



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 698 35 489 T2** 2007.02.15

(12) **Übersetzung der europäischen Patentschrift**

(97) **EP 0 912 036 B1**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **H04N 1/00** (2006.01)

(21) Deutsches Aktenzeichen: **698 35 489.3**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **98 308 718.0**

(96) Europäischer Anmeldetag: **26.10.1998**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **28.04.1999**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **09.08.2006**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **15.02.2007**

(30) Unionspriorität:

**29396097**      **27.10.1997**      **JP**

**29466197**      **27.10.1997**      **JP**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**DE, FR, GB, IT, NL**

(73) Patentinhaber:

**Canon K.K., Tokio/Tokyo, JP**

(72) Erfinder:

**Endo, c/o Canon Kabushiki Kaisha, Tomoaki,  
Tokyo, JP**

(74) Vertreter:

**TBK-Patent, 80336 München**

(54) Bezeichnung: **Dokumentübertragungsvorrichtung und -verfahren**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung bezieht sich auf ein Dokumentübertragungs- bzw. -sendeverfahren und eine Dokumentverarbeitungs- und Übertragungsvorrichtung zur Übertragung bzw. Sendung von eingegebenen Dokumentdaten an eine Vielzahl von Zielorten unter Verwendung von verschiedensten Übertragungs- bzw. -sendeverfahren und -vorrichtungen.

**[0002]** Herkömmlicherweise werden Dokumentdaten, die durch Lesen eines Originals unter Verwendung eines Scanners oder dergleichen erlangt werden, an eine sich an einem entfernten Ort befindende Faksimilevorrichtung über eine Telefonleitung übertragen, oder an ein sich an einem entfernten Ort befindendes Endgerät über ein Netzwerk transferiert.

**[0003]** Jedoch waren in dem Fall eines Übertragens eines üblichen Dokuments an verschiedenste Zielorte mit verschiedenen Datenformaten Prozeduren zur Formatumwandlung für jede Zielortbezeichnung mit großen Schwierigkeiten verbunden.

**[0004]** Ein Dokument mit dem Titel "Canard: A Framework für Community Messaging" (Canard: Ein Gerüst für Gemeinschaftsdatentransfer") von P R Chénais, veröffentlicht in den Digest of Papers des First International Symposium on Wearable Computers (Erstes Internationales Symposium über tragbare Computer) beschreibt ein tragbares und erweiterbares Gerüst für Gemeinschaftsdatentransfer, welches Standardkommunikationsvorrichtungen und -protokolle integriert, indem es sie in eine gleichförmige Mitteilungsdarstellung bzw. Datentransferdarstellung oder ein übliches Format umwandelt. Es werden Personaldatenbanken verwendet, um die Relevanz einer Mitteilung bzw. Datentransfers zu bewerten, und um einen geeigneten Lieferkanal auszuwählen. Zu der Lieferzeit wird die Mitteilung aus dem üblichen Mitteilungsformat in das für die Lieferung durch die spezifizierten Kanäle benötigte Format umgewandelt.

**[0005]** Ein Dokument mit dem Titel "An Enhanced Electronic Mail System" ("Ein verbessertes elektronische-Post-System bzw. elektronische-Mail-System") von M. Katsumate et al, veröffentlicht in dem Tagungsband von Tencon '92 "Technology Enabling Tomorrow Computers, Communications and Automation towards the 21st Century" (Zukunftscomputer ermöglichende Technologie, Kommunikationen und Automatisierung in Richtung auf das 21. Jahrhundert) beschreibt ein experimentell verbessertes elektronische-Mail-System, welches Funktionen, wie beispielsweise Medienkreuzung, Medienwandlung und Maillieferung zur Verfügung stellt, wobei zwei Typen von Medienwandlung, Text in Sprache und Text in Bild, zur Verfügung gestellt sind, um Benutzer in die Lage zu versetzen, ihre elektronische Mail jeweils unter Verwendung eines Telefons oder eines Faksimili-

leendgeräts zu lesen.

**[0006]** Gemäß einem ersten Aspekt der vorliegenden Erfindung wird ein Dokumentübertragungsverfahren nach Anspruch 1 zur Verfügung gestellt.

**[0007]** Gemäß einem zweiten Aspekt der vorliegenden Erfindung wird eine Dokumentverarbeitungs- und Übertragungsvorrichtung bzw. Dokumentübertragungsvorrichtung nach Anspruch 8 zur Verfügung gestellt.

**[0008]** Ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung stellt ein Dokumentübertragungsverfahren und eine Dokumentverarbeitungs- und Übertragungsvorrichtung zur Verfügung, die es ermöglichen, dass übliche Dokumentdaten an eine Vielzahl von Zielorten unter Verwendung verschiedener Übertragungsverfahren durch einfachen Betrieb übertragen werden.

**[0009]** Ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung stellt ein Dokumentübertragungsverfahren und eine Dokumentverarbeitungs- und Übertragungsvorrichtung zur Verfügung, die es ermöglichen, dass Dokumentdaten durch verschiedene Übertragungsverfahren an den selben Empfänger übertragen werden.

**[0010]** Ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung stellt eine Dokumentverarbeitungs- und Übertragungsvorrichtung zur Verfügung, um eine Zielortbezeichnung bei einer Übertragung an eine gewünschte Bezeichnung einfach durchzuführen.

**[0011]** Andere Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden aus der folgenden Beschreibung in Verbindung mit der beiliegenden Zeichnung ersichtlich, in welcher gleiche Bezugszeichen den selben Namen oder ähnliche Teile in allen ihren Figuren bezeichnen.

**KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNG**

**[0012]** Die beiliegende Zeichnung, die in die Beschreibung aufgenommen ist und einen Teil von ihr bildet, veranschaulicht Ausführungsbeispiele der Erfindung und dient zusammen mit der Beschreibung zur Erläuterung der Prinzipien der Erfindung.

**[0013]** [Fig. 1](#) ist ein Blockschaltbild einer Umgebung, in welcher eine Dokumentübertragungsvorrichtung gemäß einem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung verbunden ist;

**[0014]** [Fig. 2](#) ist ein Blockschaltbild, das ein Beispiel der Konstruktion der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

**[0015]** [Fig. 3](#) ist ein Blockschaltbild, das ein Beispiel

der Funktionen der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

[0016] [Fig. 4](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte eines Adressbuchs in der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

[0017] [Fig. 5](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte einer Zielortliste in der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

[0018] [Fig. 6](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte einer Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationenbank in der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

[0019] [Fig. 7](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte einer klassifizierten Zielortliste in der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt;

[0020] [Fig. 8A](#) und [Fig. 8B](#) sind Tabellen, die Beispiele der Inhalte einer Zielortliste zeigen, die an eine Dokumentübertragungseinrichtung in der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels übertragen werden;

[0021] [Fig. 9](#) ist ein Flussdiagramm, das ein Beispiel einer ersten Verarbeitungsprozedur durch eine Dokumentübertragungssteuereinrichtung zeigt;

[0022] [Fig. 10A](#), [Fig. 10B](#) und [Fig. 10C](#) sind Flussdiagramme, die ein Beispiel einer zweiten Verarbeitungsprozedur durch die Dokumentübertragungssteuereinrichtung zeigen;

[0023] [Fig. 11](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel einer Speicherkarte eines RAMs bei dem Ausführungsbeispiel zeigt;

[0024] [Fig. 12](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel einer Programmstruktur eines Speichermediums bei dem Ausführungsbeispiel zeigt;

[0025] [Fig. 13](#) ist eine erläuternde Ansicht, die ein Programm laden bei dem Ausführungsbeispiel zeigt;

[0026] [Fig. 14](#) ist ein Blockschaltbild des Flusses einer Adressbuchbearbeitungsverarbeitung;

[0027] [Fig. 15](#) ist eine erläuternde Ansicht, die ein Beispiel der Inhalte des Adressbuchs zeigt;

[0028] [Fig. 16](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel von Dateninhalten der Zielortliste zeigt;

[0029] [Fig. 17](#) ist eine erläuternde Ansicht, die Bilder zur Zielortlistenetzverarbeitung zeigt;

[0030] [Fig. 18](#) ist eine erläuternde Ansicht, die Bil-

der eines Anzeigedialogs eines detaillierten Zielorts zur Änderung der Zielortliste zeigt;

[0031] [Fig. 19](#) ist eine erläuternde Ansicht, die Bilder zum Hinzufügen eines Mitglieds zu einer Übertragungszielortgruppe zeigt;

[0032] [Fig. 20](#) ist eine erläuternde Ansicht, die Bilder zum Löschen eines Mitglieds aus der Übertragungszielortgruppe zeigt;

[0033] [Fig. 21](#) ist ein Blockschaltbild, das ein System gemäß dem Ausführungsbeispiel zeigt, das einen Verzeichnisserver für Adressinformationen verwendet;

[0034] [Fig. 22](#) ist ein Beispiel eines Skripts des Adressbuchs, das in dem Verzeichnisserver gehalten wird;

[0035] [Fig. 23](#) ist ein Blockschaltbild, das ein Verarbeitung zur Übertragung einer Anzeige bzw. Mitteilung zum Mitteilen einer Dokumentsendung an einen Empfänger erläutert;

[0036] [Fig. 24](#) ist ein Beispiel eines Skripts des Adressbuchs, das Daten zur Übertragung der Anzeige bzw. Mitteilung einer Übertragung umfasst;

[0037] [Fig. 25](#) ist eine Tabelle, die Schlüsselwörter, Bereiche und Formate zeigt, die zur Auswahl von Bedingungsdrücken zur Auswahl eines detaillierten Zielorts Verwendung finden;

[0038] [Fig. 26](#) ist ein Flussdiagramm, das eine Verarbeitung zur Erzeugung der Anzeige bzw. Mitteilung einer Übertragung zeigt; und

[0039] [Fig. 27](#) ist ein Beispiel einer erzeugten Anzeige bzw. Mitteilung einer Übertragung.

#### AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG DER BEVORZUGTEN AUSFÜHRUNGSBEISPIELE

[Erstes Ausführungsbeispiel]

[0040] Nachfolgend wird nun ein Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung gemäß der beiliegenden Zeichnung ausführlich beschrieben.

<Konstruktion einer Dokumentübertragungsvorrichtung>

[0041] [Fig. 1](#) ist ein Blockschaltbild eines Beispiels einer Grundumgebung, in welcher eine die vorliegende Erfindung ausführende Vorrichtung arbeitet. In [Fig. 1](#) bezeichnet das Bezugszeichen **101** eine Dokumentübertragungsvorrichtung, welche die vorliegende Erfindung ausführt. Die Dokumentübertragungsvorrichtung **101** ist mit einem Netzwerk **107**

und einer Telefonleitung **106** verbunden. Das Bezugszeichen **102** bezeichnet einen mit dem Netzwerk verbundenen elektronische-Mail-Server. Der elektronische-Mail-Server **102** unterstützt ein Standardmailtransferprotokoll SMTP (Simple Mail Transfer Protocol). Das Bezugszeichen **103** bezeichnet einen Dateiserver zum Betreiben eines sich an einem entfernten Ort befindenden Dateisystems. Der mit dem Netzwerk verbundene Dateiserver **103** unterstützt das Dateittransferprotokoll FTP. Das Bezugszeichen **104** bezeichnet eine mit dem Netzwerk verbundene Datenbank. Die Datenbank **104** unterstützt ein Begrüßungsprotokoll. Das Bezugszeichen **105** bezeichnet einen mit dem Netzwerk verbundenen Drucker. Der Drucker **105** unterstützt ein Netzwerkdruckprotokoll lpr.

**[0042]** Die vorangehenden Elemente **102** bis **105** haben jeweils einen(eine) Zielort(adresse) gemäß den jeweiligen Übertragungsverfahren.

**[0043]** Das Bezugszeichen **108** bezeichnet einen Client-PC, auf welchem ein HTTP/HTML unterstützender Browser arbeitet.

**[0044]** Es ist zu beachten, dass bei der folgenden Beschreibung Elemente mit den selben Bezugszeichen die selbe Funktion haben.

**[0045]** [Fig. 2](#) ist ein Blockschaltbild, das ein Beispiel einer Konstruktion der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt.

**[0046]** In [Fig. 2](#) bezeichnet das Bezugszeichen **201** eine CPU (Zentrale Verarbeitungseinheit) zur Durchführung einer Steuerung und Berechnung und dergleichen für die gesamte Vorrichtung. Das Bezugszeichen **202** bezeichnet ein ROM (Nur-Lese-Speicher) als einen Speicherbereich zur Speicherung eines Systemstartprogramms, fixierter Informationen und dergleichen. Das Bezugszeichen **203** bezeichnet ein RAM (Speicher mit wahlfreiem Zugriff) als einen Datenspeicherbereich ohne Verwendungsbeschränkung zum Laden und Ausführen verschiedenster Programme und Daten in verschiedensten Prozessen bzw. Vorgängen, wie in den später zu beschreibenden Flussdiagrammen beschrieben. Beispielsweise umfasst das RAM **203** einen Eingabedokumentbereich **203a** zur Speicherung von von einem Scanner **210** eingegebenen Dokumentdaten, eine Festplatte (HD) **205**, eine Floppydisk (FD) **204** und dergleichen, einen Zielortlistenbereich **203b** zur Speicherung einer erzeugten Zielortliste, einen Übertragungsdokumentbereich **203c** zur Speicherung von Daten zur Übertragung, die aus einem Eingabedokument durch Formatwandlung erzeugt sind, und einen Programmladebereich **203d** zum Laden von Programmen von der HD **205** und der FD **204**.

**[0047]** Das Bezugszeichen **204** bezeichnet ein

Floppydisklaufwerk (FD-Laufwerk), welches im Voraus ein Programm und Daten in eine Floppydisk **212** speichert, und bei Ausführung des Programms wie erforderlich auf das Programm und die Daten verweist oder sie in RAM **203** lädt. Das Bezugszeichen **205** bezeichnet ein Festplattenlaufwerk (HD-Laufwerk). Ein System oder Programm wird von dem HD-Laufwerk **205** in das RAM **203** geladen und gestartet. Das gestartete System oder Programm lädt in dem HD-Laufwerk **205** gespeicherte Daten oder Informationen wie erforderlich in das RAM **203**. Das HD-Laufwerk **205** wird auch als ein Speicher zum zeitweisen Speichern von von dem Scanner gelesenen Dokumentdaten verwendet. Beispielsweise werden eingegebene Dokumentdaten, ein Adressbuch **301** und eine Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** in dem HD-Laufwerk **205** gespeichert. Zudem werden Programme, wie beispielsweise ein Betriebssystem, ein Dokumentübertragungssteuerprogramm **205a**, ein Zielortlistenerzeugungsprogramm **205b**, ein Dokumenteingabeprogramm **205c**, ein Formatwandlungsprogramm **205d** und ein Dokumentübertragungsprogramm **205e**, in dem HD-Laufwerk **205** gehalten. Die Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** und das Formatwandlungsprogramm **205d** umfassen Daten und Programme zur Wandlung in existierende verschiedenste Formate. Das Dokumentübertragungsprogramm **205e** umfasst Daten und Programme gemäß verschiedensten Übertragungsprotokollen. Die Daten und Programme können in dem FD **212** gespeichert werden. Es sei erwähnt, dass die FD, die HD, ein CD-ROM ein MO und dergleichen als externe Speichergeräte bezeichnet werden.

**[0048]** Das Bezugszeichen **206** bezeichnet eine Tastatur zur Eingabe von Informationen in die CPU **201**. Eine Taste auf der Tastatur wird als eine Starttaste **206a** zur Anweisung einer Dokumentdatensendung verwendet. Das Bezugszeichen **207** bezeichnet eine Anzeigevorrichtung, wie beispielsweise eine Kathodenstrahlröhre zur Anzeige von Daten. Das Bezugszeichen **208** bezeichnet eine Netzwerkschnittstelle. Über die Schnittstelle **208** wird eine Verbindung mit dem Netzwerk **107** vorgenommen. Das Bezugszeichen **209** bezeichnet ein Faksimilemodem. Über das Faksimilemodem **209** wird eine Verbindung mit der Telefonleitung **106** vorgenommen. Das Bezugszeichen **210** bezeichnet einen Scanner zum Lesen von Dokumenten. Das Bezugszeichen **211** bezeichnet einen Systembus, welcher ein Datenpfad unter bzw. zwischen den zuvor beschriebenen Elementen ist.

**[0049]** Die vorliegende Vorrichtung betreibt durch Ausführung eines Grundein/ausgabeprogramms das Betriebssystem (OS) und eine Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe durch die CPU **201**. Das Grundein/ausgabeprogramm ist in das ROM **202** geschrieben, und das Betriebssystem in das Fest-

plattenlaufwerk **205**. Startet das vorliegende System, wird das Betriebssystem aus dem HD-Laufwerk **205** durch die IPL-Funktion (IPL = Initial Program Loading = anfängliches Programm laden) des Grundein-/ausgabeprogramms in das RAM **203** gelesen, wodurch der Betrieb bzw. die Operation des Betriebssystems gestartet wird.

**[0050]** [Fig. 3](#) ist ein Blockschaltbild, das ein Beispiel der Funktionen der Dokumentübertragungsvorrichtung des Ausführungsbeispiels zeigt. Es sei erwähnt, dass die Funktionen der jeweiligen funktionalen Elemente durch Laden von Programmen von dem HD-Laufwerk **205** in das RAM **203** und Ausführen der Programme durch die CPU realisiert werden, während die Quellen in der Vorrichtung Verwendung finden.

**[0051]** Eine Zielortlisterzeugungseinrichtung **300** erzeugt eine Übertragungszielortliste durch Kopieren von Posten von bezeichneten Zielorten aus dem Adressbuch **301**. Wie in [Fig. 4](#) gezeigt, werden für jeweilige Zielorte bezeichnete Datenübertragungsformate mit Übertragungsverfahren und Zielorten in dem Adressbuch beschrieben. Es sei erwähnt, dass Zielorte mit den Übertragungsverfahren von der Tastatur **206** eingegeben werden können.

**[0052]** [Fig. 4](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte des Adressbuchs **301** zeigt.

**[0053]** In dem Adressbuch sind eine Zielortadresse (**401**), ein Übertragungsverfahren **402**, wie beispielsweise Email, Faksimile oder Ipr, ein für einen Dokumenttyp verwendetes Datenübertragungsformat (Textformat) **403**, ein Format für ein monochromes Dokument **404** und ein Format für ein Farbdokument **405**, für jeden Zielort als eine Gruppe bzw. Satz von Informationen der Informationsbank beschrieben. In einem Fall, bei welchem kein Datenübertragungsformat in dem Adressbuch beschrieben ist, wird ein Voreinstellungsformat verwendet, das durch ein gemäß Informationen in der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** bezeichnetes Übertragungsverfahren bestimmt wird. Das Adressbuch **301** ist als eine in dem HD-Laufwerk **205** existierende Datei installiert, und es kann in geeigneter Weise bearbeitet werden. Das Adressbuch wird später ausführlich beschrieben.

**[0054]** Wird die Starttaste **206a** gedrückt, wird die Zielortliste an eine Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** gesendet. Wie in [Fig. 5](#) gezeigt, sind Zielorte, Übertragungsverfahren und Datenübertragungsformate in der Zielortliste beschrieben, die durch Herausgreifen von bezeichneten Zielorten aus dem Adressbuch **301** erzeugt ist.

**[0055]** [Fig. 5](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte der Zielortliste zeigt.

**[0056]** Eine Zielortadresse **501**, ein Übertragungsverfahren **502**, ein für Dokumenttyp (Textformat) **503** verwendetes Datenübertragungsformat, ein Format **504** für ein monochromes Dokument und ein Format **505** für ein Farbdokument sind für jeden Zielort in der Zielortliste beschrieben.

**[0057]** Die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** klassifiziert die Zielortliste auf der Grundlage eines Datenübertragungsformats gemäß von Dokumenttypdaten **303**, die Dokumenttypen angeben. Ist in der Zielortliste kein Datenübertragungsformat bezeichnet, werden Informationen aus der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** verwendet, die Voreinstellungsdatenübertragungsformate für Übertragungsverfahren bezeichnet.

**[0058]** [Fig. 6](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** zeigt.

**[0059]** Ein Übertragungsverfahren **601**, ein für einen (ein) Dokumenttyp (Textformat) **602** verwendetes Datenübertragungsformat, ein Format **603** für ein monochromes Dokument und ein Format **604** für ein Farbdokument sind für jedes Übertragungsverfahren als eine Gruppe bzw. Satz von Informationen der Informationsbank in der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** beschrieben. Die Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationsbank **304** ist als eine in dem HD-Laufwerk **205** existierende Datei installiert, und kann gemäß Erfordernissen von der Systemumgebung geeignet bearbeitet werden.

**[0060]** [Fig. 7](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel der Inhalte der Zielortliste zeigt, wenn eine Klassifikation vollendet worden ist, die auf einem Voreinstellungsdatenübertragungsformatsetzen, einem Datenübertragungsformat und einem Kommunikationsverfahren basiert.

**[0061]** Wie in [Fig. 7](#) gezeigt, werden Zielortadressen **701**, Übertragungsverfahren **702**, und für einen Dokumentdatentyp verwendete Datenübertragungsformate **705** gemäß der Klassifikation neu angeordnet.

**[0062]** Bei diesem Beispiel ist LIPS als ein Voreinstellungsdatenübertragungsformat für einen Zielort "lms.lkj.jp" gesetzt. Zudem werden JPEG-Dokumente gemäß datenübertragungsformatbasierter Klassifikation gesammelt, und über Email zu sendende Dokumente werden gemäß kommunikationsverfahrenbasierter Klassifikation gesammelt. Dementsprechend weist die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** den Formatwandler **308** gemäß der datenübertragungsformatbasierten Klassifikation zur Formatwandlung für jede Gruppe von Zielorten mit ei-

nem üblichen Format an. Ferner weist die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** die Dokumentübertragungseinrichtung **309** gemäß der kommunikativerfahrens-basierten Klassifikation zur Übertragung für jede Gruppe von Zielorten gemäß einem üblichen Kommunikationsverfahren an.

**[0063]** Die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** bezeichnet die Dokumenteingabequelle (den Scanner **210** oder das HD-Laufwerk **205**) von Dokumentdaten und weist eine Dokumenteingabeinheit **305** an, die Dokumentdaten einzugeben. Die eingegebenen Dokumentdaten werden durch die Dokumenteingabeinheit **305** zeitweise in dem Eingabedokumentbereich **203a** oder dergleichen gespeichert. Wurde die Eingabe der Dokumentdaten vollendet, stellt die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** dem Datenwandler **308** ein Datenübertragungsformat gemäß der klassifizierten Zielortliste zur Verfügung, und weist den Formatwandler **308** an, eine Formatwandlung durchzuführen. Der Formatwandler **308** wandelt die eingegebenen Dokumentdaten in Daten in dem bezeichneten Datenübertragungsformat um.

**[0064]** Wurden die Dokumentdaten umgewandelt, überträgt die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** die Dokumentdaten von dem Formatwandler **308** an die Dokumentübertragungseinrichtung **309**. Die Dokumentübertragungseinrichtung **309** ist mit einer Zielortliste von Zielorten ausgestattet, die das umgewandelte Datenübertragungsformat verwenden.

**[0065]** [Fig. 8A](#) und [Fig. 8B](#) zeigen Beispiele der Zielortliste, die von der in [Fig. 7](#) gezeigten klassifizierten Zielortliste der Dokumentübertragungseinrichtung **309** zur Verfügung gestellt ist.

**[0066]** [Fig. 8A](#) zeigt eine Zielortliste, die die Dokumentübertragungseinrichtung **309** anweist, die durch den Formatwandler **308** gemäß dem JPEG-Format umgewandelten Dokumentdaten durch Emailübertragung an zwei Empfänger zu übertragen. [Fig. 8B](#) zeigt eine Zielortliste, die die Dokumentübertragungseinrichtung **309** anweist, die durch den Formatwandler **308** gemäß dem JPEG-Format umgewandelten Dokumentdaten an einen Empfänger als Datei zu übertragen.

**[0067]** Die Dokumentübertragungseinrichtung **309** überträgt die eingegebenen Dokumentdaten durch das bezeichnete Übertragungsverfahren an den bezeichneten Zielort. Wurde die Dokumentübertragung an alle in der Zielortliste umfassten Zielorte vollendet, weist die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** die Dokumenteingabeinheit **305** und den Formatwandler **308** an, die zeitweise gespeicherten Dokumentdaten zu löschen.

<Verarbeitungsprozedur einer Dokumentübertragungsvorrichtung>

[Erste Verarbeitungsprozedur]

**[0068]** [Fig. 9](#) ist ein Flussdiagramm, das den Betrieb der Dokumentübertragungssteuereinrichtung zeigt, wenn die Starttaste **206a** gedrückt ist und die Zielortliste und die Dokumentdatentypen der Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** zur Verfügung gestellt sind.

**[0069]** Bei Schritt S901 wird ein eingegebener Zielort gelesen. Bei Schritt S902 wird es bestimmt, ob ein Datenübertragungsformat entsprechend dem Typ der bezeichneten Dokumentdaten bezeichnet ist oder nicht, das heißt, ob ein Datenübertragungsformat entsprechend dem bezeichneten Zielort beschrieben ist oder nicht. Ist kein Datenübertragungsformat bezeichnet, setzt sich der Prozess mit Schritt S903 fort, bei welchem ein Datenübertragungsformat aus Informationen von der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationenbank **304** und dem Typ der bezeichneten Dokumentdaten spezifiziert wird, und das Datenübertragungsformat wird in die Zielortliste geschrieben. Wird es bei Schritt S904 bestimmt, dass der nächste Zielort existiert, kehrt der Prozess zu Schritt S901 zurück, bei welchem der nächste Zielort gelesen wird, und die Schritte S901 bis S904 werden in Bezug auf alle Zielorte in der Zielortliste wiederholt.

**[0070]** Als Nächstes werden die Zielorte bei dem Schritt S905 mit den Datenübertragungsformaten der bezeichneten Dokumentdatentypen als Schlüssel (beispielsweise Format1, Format2 und dergleichen) klassifiziert. Zudem werden bei Schritt S906 eine Vielzahl von Zielorten, die das selbe Datenübertragungsformat verwenden, mit Übertragungsverfahren als Schlüssel klassifiziert (in [Fig. 7](#), werden JPEG-Datenübertragungsformatzielorte in "Email"-Zielorte und "ftp"-Zielorte klassifiziert).

**[0071]** Bei Schritt S907 wird die Dokumenteingabeinheit **305** angewiesen, die Dokumentdaten einzugeben, und bei Schritt S908 wird auf die Vollendung einer Dokumentdateneingabe gewartet. Die eingegebenen Dokumentdaten werden zeitweise in der Dokumenteingabeinheit (dem Eingabedokumentbereich **203a**) gespeichert.

**[0072]** Bei Schritt S909 wird ein für den ersten Zielort in der klassifizierten Zielortliste notwendiges Datenübertragungsformat bezeichnet, und der Formatwandler **308** wird angewiesen, eine Formatwandlung für die eingegebenen Dokumentdaten gemäß dem bezeichneten Datenübertragungsformat durchzuführen (in [Fig. 7](#) ist das erste bezeichnete Format JPEG, und das nächste Format ist TIFF-MMR). Die gewandelten Dokumentdaten werden zeitweise in

dem Formatwandler (Übertragungsdokumentbereich **203c**) gespeichert. Bei Schritt S910 wird es bestimmt, ob das Format der gewandelten Dokumentdaten das letzte Format in der bei Schritt S906 klassifizierten Zielortliste ist oder nicht. Ist es das letzte Format, wird die Löschung der zeitweise in der Dokumenteingabeeinheit gespeicherten Dokumentdaten bei Schritt S911 angewiesen.

**[0073]** Als Nächstes wird bei Schritt S912 eine Zielortliste (vgl. [Fig. 8A](#)) von Zielorten, die das bei Schritt S909 bezeichnete erste Übertragungsverfahren verwenden, aus der bei Schritt S906 klassifizierten Zielortliste erzeugt. Bei Schritt S913 wird die Dokumentübertragungseinrichtung **309** angewiesen, die in dem Formatwandler **308** gehaltenen Dokumentdaten mit der bei Schritt S902 erzeugten Zielortliste und den Übertragungsverfahren als Parameter zu übertragen. Bei Schritt S914 kehrt der Prozess bzw. Vorgang, wenn eine Vielzahl von Dokumentdaten mit dem selben Datenübertragungsformat existiert, zu Schritt S912 zurück, bei welchem eine Zielortliste (vgl. [Fig. 8b](#)) von Zielorten erzeugt wird, die das bei Schritt S909 bezeichnete nächste Übertragungsverfahren verwenden. Folglich werden die Schritte S912 bis S914 in Bezug auf alle Übertragungsverfahren zum Übertragen der Dokumentdaten in den bei Schritt S909 bezeichneten Datenübertragungsformaten wiederholt.

**[0074]** Bei Schritt S915 kehrt der Prozess bzw. Vorgang, wenn der nächste Zielort existiert, zu Schritt S909 zurück, bei welchem das nächste Datenübertragungsformat bezeichnet wird. Folglich werden die Schritte S909 bis S915 in Bezug auf alle Datenübertragungsverfahren in der klassifizierten Zielortliste wiederholt.

**[0075]** Wenn die Übertragung in Bezug auf alle Zielorte vollendet ist, wird bei Schritt S916 eine Löschung der zeitweise in dem Formatwandler gespeicherten Dokumentdaten angewiesen, und die Dokumentdatenübertragung endet.

(Zweite Verarbeitungsprozedur)

**[0076]** Bei der zuvor beschriebenen ersten Verarbeitungsprozedur wird die Zielortliste gemäß von Dokumenttypdaten klassifiziert, dann werden die Dokumentdaten eingegeben und sequentiell in Daten von notwendigen Datenübertragungsformaten zur Übertragung umgewandelt. Jedoch ist, so lange wie der Formatwandler **308** und die Dokumentübertragungseinrichtung **309** zum Betrieb notwendige Ressourcen, wie beispielsweise das RAM **203**, die Festplatte **205**, die Netzwerkschnittstelle **208** und das Faksimilemodem **209**, verwenden können, durch Parallelbetrieb weiter eine effiziente Dokumentsendung möglich.

**[0077]** Als Nächstes wird die zweite Verarbeitungsprozedur unter Bezugnahme auf [Fig. 10A](#), [Fig. 10B](#) und [Fig. 10C](#) beschrieben.

**[0078]** [Fig. 10A](#), [Fig. 10B](#) und [Fig. 10C](#) sind ein Flussdiagramm, das den Betrieb der Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** zeigt, wenn die Starttaste **206a** gedrückt wurde und die Zielortliste und der Dokumentdatentyp der Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** zur Verfügung gestellt worden sind.

**[0079]** Bei Schritt S1001 wird ein eingegebener Zielort gelesen. Bei Schritt S1002 wird es ähnlich zu dem zuvor beschriebenen Schritt S902 bestimmt, ob ein Datenübertragungsformat entsprechend dem Typ der bezeichneten Dokumentdaten bezeichnet ist oder nicht, das heißt, ob ein Datenübertragungsformat entsprechend dem bezeichneten Zielort beschrieben ist oder nicht. Ist kein Datenübertragungsformat bezeichnet, setzt sich der Prozess mit Schritt S1003 fort, bei welchem ein Datenübertragungsformat aus Informationen von der Voreinstellungsdatenübertragungsformat-Informationenbank **304** und dem Typ der bezeichneten Dokumentdaten spezifiziert wird, und das Datenübertragungsformat wird in die Zielortliste geschrieben. Wird es bei Schritt S1004 bestimmt, dass ein nächster Zielort existiert, kehrt der Prozess zu Schritt S1001 zurück, bei welchem der nächste Zielort gelesen wird, und die Schritte S1001 bis S1004 werden in Bezug auf alle Zielorte in der Bezeichnungsliste wiederholt.

**[0080]** Als Nächstes werden die Zielorte bei dem Schritt S1005 gemäß den Datenübertragungsformaten von bezeichneten Dokumentdatentypen als Schlüssel klassifiziert. Zudem werden bei Schritt S1006 eine Vielzahl von Zielorten, die das selbe Datenübertragungsformat verwenden, mit Übertragungsverfahren als Schlüssel klassifiziert. Bei Schritt S1007 wird die Dokumenteingabeeinheit **305** angewiesen, die Dokumentdaten einzugeben, und bei Schritt S1008 wird auf die Vollendung einer Dokumentdateneingabe gewartet. Die eingegebenen Dokumentdaten werden zeitweise in der Dokumenteingabeeinheit gespeichert.

**[0081]** Danach wird bei Schritt S1009 eine Aufgabe A zum Managen einer Formatwandlung und eine Aufgabe B zum Managen einer Übertragung von umgewandelten Dokumentdaten erzeugt, und die beiden Aufgaben werden parallel betrieben. Bei Schritt S1010 wird auf die Vollendung der Aufgabe A und der Aufgabe B gewartet. Wurden diese Aufgaben vollendet, endet die Dokumentübertragung. Es sei erwähnt, dass die Aufgabe A und die Aufgabe B mit der bei Schritt S1006 klassifizierten Zielortliste als Parameter ausgestattet sind.

**[0082]** Bei der Aufgabe A wird zuerst bei Schritt

**1013** der Formatwandler **308** angewiesen, eine Formatwandlung für die Dokumentdaten gemäß allen Datenübertragungsformaten durchzuführen, die in der bei Schritt S1006 klassifizierten Zielortliste umfasst sind. Der Formatwandler **308** führt eine Wandlung von so vielen Datenübertragungsformaten wie möglich durch, indem die für den Betrieb notwendigen Ressourcen, wie beispielsweise das RAM **203** und das HD-Laufwerk **205**, so viel wie möglich parallel Verwendung finden. Bei Schritt S1014 wartet die Dokumentübertragungssteuereinrichtung **302** auf eine Mitteilung über die Vollendung einer Formatwandlung von dem Formatwandler **308**, und bei Schritt S1015 weist sie die Dokumentübertragungseinrichtung **309** an, die bei Schritt S1015 gewandelten Dokumentdaten mit den Zielorten zu übertragen, welche das Datenübertragungsformat und die Übertragungsverfahren als Parameter verwenden.

**[0083]** Die Dokumentübertragungseinrichtung **309** führt auch so viele Dokumentsendungen wie möglich parallel durch, indem die Ressourcen, wie beispielsweise das RAM **203**, das HD-Laufwerk **205**, die Netzwerkschnittstelle **208** und das Faksimilemodem **209**, so viel wie möglich parallel Verwendung finden. Bei Schritt S1016 wird es bestimmt, ob Mitteilungen der Vollendung einer Formatwandlung in Bezug auf alle in der zur Verfügung gestellten Zielortliste umfassten Datenübertragungsformate von dem Formatwandler **308** gesendet worden sind. Wurden alle Mitteilungen der Vollendung der Wandlungen empfangen, wird bei Schritt S1017 eine Löschung der in der Dokumenteingabeeinheit gehaltenen Dokumentdaten angewiesen. Dann endet die Verarbeitung der Aufgabe A.

**[0084]** Andererseits wird bei der Aufgabe B bei Schritt S1020 auf eine Mitteilung der Vollendung einer Dokumentübertragung von der Dokumentübertragungseinrichtung **309** gewartet. Die Mitteilung der Vollendung einer Dokumentübertragung umfasst ein Datenübertragungsformat und ein Übertragungsverfahren. Bei Schritt S1021 wird es bestimmt, ob in der Zielortliste Dokumentdaten existiert, die bei allen Übertragungsverfahren übertragen worden sind. Existieren derartige Dokumentdaten, wird der Formatwandler **308** bei Schritt S1022 angewiesen, die Dokumentdaten des Datenübertragungsformats zu löschen. Bei Schritt S1023 wird es bestimmt, ob eine Löschung in Bezug auf alle Datenübertragungsformate angewiesen wurde oder nicht. Lautet die Antwort JA, endet der Betrieb der Aufgabe B.

**[0085]** Es sei erwähnt, dass das vorliegende Ausführungsbeispiel durch Codieren und Speichern des Programms des Flussdiagramms von [Fig. 9](#) oder [Fig. 10A](#), [Fig. 10B](#) und [Fig. 10C](#) in ein Speichermedium, dann durch Laden des Programms aus dem Speichermedium auf einen allgemeinen Computer, und durch Ausführen des Programms realisiert wer-

den kann.

**[0086]** Bei diesem Beispiel ist die Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe ein Programm, das auf der Grundlage des Flussdiagramms von [Fig. 9](#) oder [Fig. 10A](#), [Fig. 10B](#) und [Fig. 10C](#) gemäß dem Blockschaltbild von [Fig. 3](#) codiert ist. Die Programmmodulgruppe ist beispielsweise in dem Speichermedium (FD) **212** gespeichert. [Fig. 12](#) zeigt den Aufbau der gespeicherten Inhalte auf dem Speichermedium.

**[0087]** In [Fig. 13](#) sind eine Dokumentübertragungsprogrammausführungsdatei **1203** und ihre verwandten Daten **1204** auf dem Speichermedium (FD) **212** gespeichert und über das FD-Laufwerk **204** in ein Computersystem **1300** geladen. Wird die FD **212** in das FD-Laufwerk **204** eingefügt, werden die Dokumentübertragungsprogrammausführungsdatei **1203** und die verwandten Daten **1204** von der FD **212** gelesen und in das RAM **203** geladen, und sie werden unter der Steuerung eines Betriebssystems **1102** und eines Grundein/ausgabeprogramms **1101** betreibbar.

**[0088]** [Fig. 11](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel einer Speicherkarte des RAMs **203** bei dem Ausführungsbeispiel zeigt, bei welchem das Dokumentübertragungsprogramm geladen wird und ausführbar ist. Das RAM **203** hat einen Aufbau bzw. Struktur, der bzw. die Bereiche für das Grundein/ausgabeprogramm **1101**, das Betriebssystem **1102**, eine Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe **1103**, die verwandten Daten **1104** und einen Arbeitsspeicher **1105** aufweist.

**[0089]** Bei dem vorangehenden Beispiel werden die Dokumentübertragungsprogrammausführungsdatei **1203** und die verwandten Daten **1204** direkt von dem Speichermedium (FD) **212** in das RAM **203** geladen und ausgeführt, jedoch kann es auch derart ausgestaltet sein, dass die Dokumentübertragungsprogrammausführungsdatei **1203** und die verwandten Daten **1204** von dem Speichermedium (FD) **212** zeitweise in die Festplatte **205** gespeichert (installiert) werden, und wenn das Dokumentübertragungsprogramm betrieben wird, werden die gespeicherte Datei **1203** und die verwandten Daten **1204** von der HD **205** in das RAM **203** geladen.

**[0090]** Zudem kann das Speichermedium zum Speichern des Dokumentübertragungsprogramms ein CD-ROM, eine IC-Speicherkarte und dergleichen sein, die sich von der FD **212** unterscheiden. Zudem kann es derart ausgestaltet sein, dass die Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe in dem ROM **202** gespeichert ist und direkt durch die CPU **201** ausgeführt wird.

**[0091]** Dementsprechend stellt das zuvor beschriebene Ausführungsbeispiel ein Dokumentdatenüber-



tragungsverfahren zum Übertragen eines Dokuments an eine Vielzahl von Empfänger durch eine Vielzahl von Übertragungsverfahren, wie beispielsweise ein Emailsysteem, ein sich an einem entfernten Ort befindendes Dateisystem, eine sich an einem entfernten Ort befindende Datenbank, ein sich an einem entfernten Ort befindender Drucker und dergleichen, die über ein Netzwerk verbunden sind, und eine Vielzahl von über eine Telefonleitung verbundenen Empfängern, indem eine Übertragung nur einmal angewiesen wird, und eine das Verfahren realisierende Dokumentübertragungsvorrichtung zur Verfügung.

**[0092]** Das heißt, Dokumentdaten können in einem geeigneten Datenübertragungsformat und Datenübertragungsverfahren für jedes Übertragungsverfahren, Übertragungszielort und Dokumenttyp übertragen werden. Zudem können Dokumentdaten effektiv an eine Vielzahl von Zielorten übertragen werden, die eine Vielzahl von Datenübertragungsformaten erfordern.

<Adressbuch>

**[0093]** Als Nächstes wird ein Management, Bearbeiten und eine Verwendung des Adressbuchs beschrieben, das bei einer Übertragung zu verschiedensten Zielorten, wie zuvor, verwendet wird.

**[0094]** [Fig. 14](#) ist ein Blockschaltbild des Flusses einer Adressbuchbearbeitungsverarbeitung.

**[0095]** Die Zielortlisteerzeugungseinrichtung **300** erzeugt eine Zielortliste **1401** durch Kopieren bezeichneter Punkte bzw. Posten aus dem Adressbuch **301**. Wie in [Fig. 15](#) gezeigt, umfasst das auf der Festplatte **205** gehaltene Adressbuch **301** abstrakte Zielorte mit einer Gruppe von detaillierten Zielorten und eine Gruppe von Übertragungszielorten. Wie in [Fig. 16](#) gezeigt, umfasst die in dem RAM **203** gehaltene Zielortliste **1401** eine Gruppe von detaillierten Zielorten und dergleichen. Der Adressbucheditor bzw. die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** zeigt die Inhalte des Adressbuchs auf der Anzeigevorrichtung **207** an, und die Inhalte werden von der Tastatur **206** bearbeitet. Die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** wandelt zudem die Inhalte des Adressbuchs in HTML-Formatdaten, und zeigt die Daten über einen Webserver **1403** auf einem Browser an, welcher auf dem Client-PC **108** arbeitet, der mit einer externen Vorrichtung über das Netzwerk verbunden ist. Der Webserver **1403** überträgt das durch die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** gewandelte Adressbuch in dem HTML-Format an den Client-PC **108**, auf welchem der Browser arbeitet, durch das HTTP-Protokoll. Ferner überträgt der Webserver **1403** eine Adressbuchbearbeitungsanweisung, die von dem auf dem Client-PC arbeitenden Browser übertragen ist, durch das HTTP-Protokoll an

die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402**, und die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** bearbeitet das Adressbuch **301** gemäß der Anweisung.

**[0096]** Wird auf der Tastatur **206** eine vorbestimmte Taste gedrückt, wird die Zielortliste **1401** an die Dokumentübertragungseinrichtung **309** gesendet. Die Dokumentübertragungseinrichtung **309** überträgt Dokumente gemäß Zielorten und Übertragungsverfahren, die in der Zielortliste **1401** beschrieben sind.

**[0097]** [Fig. 15](#) zeigt Beispiele der Inhalte des Adressbuchs **301**.

**[0098]** Das Adressbuch **301** umfasst zwei Typen von Dateien, die auf der HD **205** existieren. In einer abstrakter-Zielort-Datei bzw. abstrakten Zielortdatei **1501** sind ein Name eines abstrakten Zielorts (**1502**) und eine Nummer eines abstrakten Zielorts (**1503**) einzigartig jedem abstrakten Zielort innerhalb der abstrakten Zielortdatei zugewiesen. Eine detaillierter-Zielort-Datei bzw. detaillierte Zielortdatei **1505**, die für jede Nummer eines abstrakten Zielorts existiert, zeigt Mitglieder, die den abstrakten Zielort bilden. In der detaillierten Zielortdatei **1505** werden der Dateiname der detaillierten Zielortdatei aus der Nummer eines abstrakten Zielorts **1503** derart erzeugt, dass die detaillierte Zielortdatei von dem abstrakten Zielort einzigartig zugewiesen werden kann. Die detaillierte Zielortdatei **1505** hat Übertragungsverfahren **1506**, Zielorte **1507** gemäß den Übertragungsverfahren, und Übertragungszielortmitgliedskennungen **1508**, die jeweils angeben, ob der Zielort ein Mitglied einer Übertragungszielortgruppe ist oder nicht. Ist der Wert der Übertragungszielortmitgliedskennung **1508** "1", ist der Zielort ein Mitglied der Übertragungszielortgruppe, wohingegen, wenn der Wert "0" ist, der Zielort kein Mitglied der Übertragungszielortgruppe ist.

**[0099]** Wie zuvor beschrieben, wandelt die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** die Inhalte der abstrakten Zielortdatei **1501** und der detaillierten Zielortdateien **1505** in HTML-Formatdaten, und zeigt die Daten über den Webserver **1403** auf dem Browser an, welcher auf dem Client-PC **108** arbeitet, der mit der externen Vorrichtung über das Netzwerk verbunden ist. Der Webserver **1403** überträgt das Adressbuch in dem durch die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** gewandelten HTML-Format an den Client-PC **108**, auf welchem der Browser arbeitet, durch das HTTP-Protokoll. Der auf dem Client-PC **108** arbeitende Browser modifiziert und zeigt das Adressbuch mit dem HTML-Format an. Der Webserver **1403** überträgt eine Adressbuchbearbeitungsanweisung, die von dem auf dem Client-PC **108** arbeitenden Browser übertragen ist, durch das HTTP-Protokoll an die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402**. Die Adressbuchbearbeitungseinrichtung **1402** bearbeitet die Inhalte der abstrakten

Zielortdatei **1501** oder die Inhalte der detaillierten Zielortdatei **1505** gemäß der Anweisung.

[0100] [Fig. 16](#) zeigt Daten für die Inhalte der Zielortliste **1401**.

[0101] Eine Zielortliste **1600** wird in dem RAM **203** durch die Zielortlisteerzeugungseinrichtung **300** erzeugt. [Fig. 16](#) zeigt die Speicherkarte der in dem RAM **203** erzeugten Zielortliste.

[0102] Wie in [Fig. 16](#) gezeigt, werden die Nummer von abstrakten Zielorten, eine abstrakte Zielortnummer (**1601**), die Nummer von Übertragungszielortgruppenmitgliedern (**1602**) und eine Übertragungszielortgruppe (**1603**) als ein Set (**1604**) gespeichert, und es wird eine Vielzahl von Sets (**1604**) in der Zielortliste **1600** gespeichert. Die abstrakte Zielortnummer (**1601**) entspricht der abstrakten Zielortnummer bzw. Nummer eines abstrakten Zielorts (**1503**) in der abstrakten Zielortdatei des Adressbuchs. Jedes Mitglied der Übertragungszielortgruppe hält ein Übertragungsverfahren (**1605**) und einen Zielort (**1606**) gemäß dem Übertragungsverfahren.

[0103] [Fig. 17](#) zeigt Bilder einen Benutzerschnittstelle, wenn detaillierte Zielorte in die Zielortliste **1401** gemäß einer Zuweisung eines abstrakten Zielorts in dem Adressbuch **301** kopiert werden.

[0104] Bei einem Bild **1701** werden die Inhalte des Adressbuchs **301** auf der Anzeigevorrichtung **207** angezeigt. Ein Name eines abstrakten Zielorts (**1502**) in der abstrakten Zielortdatei **1501** wird in einem Zielortanzeigebereich **1702** angezeigt. In einem Bild **1703** ist ein abstrakter Zielort aus dem Bild **1701** ausgewählt. Das Bezugszeichen **1705** bezeichnet den ausgewählten abstrakten Zielort. Die detaillierten Zielorte mit den Übertragungszielortmitgliedkennungen mit Werten "1" in der detaillierten Zielortdatei **1505**, die aus der Nummer des ausgewählten abstrakten Zielorts erzeugt werden, werden in die Zielortliste **1401** durch Drücken einer OK-Taste **1704** in dem Bild **1703** kopiert. In einem Bild **1706** wird die Zielortliste **1401** auf der Anzeigevorrichtung **207** angezeigt. In dem Bild **1706** bezeichnet **1707** einen Zielortlistenanzeigebereich; **1708**, einen abstrakten Zielortnamen; und **1709** und **1710**, detaillierte Zielorte als Mitglieder einer Übertragungszielortgruppe (**1603**). In dem Bild **1706** werden die Übertragungsverfahren der detaillierten Zielorte in der Form von Schaltflächen angezeigt.

[0105] [Fig. 18](#) zeigt Bilder eines Anzeigedialogs eines detaillierten Zielorts als eine Benutzerschnittstelle, die zur Anzeige der Inhalte eines detaillierten Zielorts bei Addition/Änderung/Löschung eines detaillierten Zielorts in der Zielortliste Verwendung findet.

[0106] In einem Bild **1801** ist die Zielortliste **1401** auf der Anzeigevorrichtung **207** angezeigt. In dem Bild **1801** bezeichnet das Bezugszeichen **1802** einen Zielortlistenanzeigebereich; **1803**, einen abstrakten Zielort; und **1804** und **1805**, detaillierte Zielorte als Mitglieder der Übertragungszielortgruppe **1603**. In einem Bild **1815** ist ein abstrakter Zielort aus dem Bild **1801** ausgewählt. Das Bezugszeichen **1806** bezeichnet den ausgewählten abstrakten Zielort. In dem Bild **1815** ist ein Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts **1808** durch Drücken einer Bearbeitertaste **1807** angezeigt. In einem Bild **1816** wird der Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts angezeigt. Der Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts zeigt alle Übertragungsverfahren der Mitglieder an dem ausgewählten abstrakten Zielort in dem Adressbuch mit Zielorten an. Unter den angezeigten Zielorten ist, in Bezug auf einen detaillierten Zielort, der ein Mitglied der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste **1401** ist, die Farbe einer das Übertragungsverfahren angegebenden Taste geändert. Bei dem Beispiel des Bildes **1816** ist die Farbe von Tasten **1810** und **1811** der Übertragungsverfahren geändert, welche angeben, dass die detaillierten Zielorte Mitglieder der Übertragungszielortgruppe sind.

[0107] [Fig. 19](#) zeigt Bilder eines Anzeigedialogs eines detaillierten Zielorts als eine Benutzerschnittstelle, die zum Hinzufügen eines Mitglieds zu der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste Verwendung findet.

[0108] Ein Bild zeigt den selben Zustand wie das des Bildes **1816**. In dem Bild **1901** wird ein Mitglied zu der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste **1401** durch Drücken einer Übertragungsverfahrenstaste **1906** eines detaillierten Zielorts hinzugefügt, welcher kein Mitglied der Übertragungszielortgruppe ist. In einem Bild **1908** wurde das Mitglied hinzugefügt. In dem Bild **1908** ist die Farbe der Übertragungsverfahrenstaste in eine Farbe (**1909**) geändert, die angibt, dass der Zielort zu der Übertragungszielortgruppe hinzugefügt ist. Jede Übertragungsverfahrenstaste ist eine Umschaltertaste derart, dass eine Addition/Löschung eines Mitglieds zu/aus der Übertragungszielortgruppe mit jedem Drücken geändert werden kann. In dem Zustand des Bildes **1908** wird, wenn eine OK-Taste **1910** in dem Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts gedrückt wird, die Addition des Mitglieds zu der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste bestimmt, und es wird der angezeigte Inhalt in dem Zielortlistenanzeigebereich geändert. In einem Bild **1911** wurde die Addition des Mitglieds zu der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste bestimmt. In dem Bild **1911** bezeichnet das Bezugszeichen **1912** einen abstrakten Zielort; und **1914** bezeichnet den hinzugefügten bzw. addierten detaillierten Zielort.

[0109] Ferner können die Inhalte der detaillierten

Zielorte durch Bearbeiten der Inhalte der Zielorte **1903** in dem Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts **1902** geändert werden.

**[0110]** Der Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts wird durch Drücken der OK-Taste **1910** in dem Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts geschlossen, und die Änderung eines Übertragungszielorts wird in dem Zielortlistenanzeigebereich reflektiert.

**[0111]** [Fig. 20](#) zeigt Bilder eines Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts als eine Benutzerschnittstelle, die zum Löschen eines Mitglieds aus der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste Verwendung finden.

**[0112]** Ein Bild **2001** zeigt den selben Zustand wie das des Bildes **1816**. In [Fig. 20](#) sind die Übertragungsverfahrentasten **2009** und **2010** von detaillierten Zielorten als derzeitige Mitglieder der Übertragungszielortgruppe in dem Bild **1901** gedrückt, und die Mitglieder werden aus der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste **1401** gelöscht. In einem Bild **2008** sind die Mitglieder gelöscht. In dem Bild **2008** ist die Farbe der Übertragungsverfahrentasten **2009** und **2010** der gelöschten Mitglieder in eine Farbe geändert, die angibt, dass diese Mitglieder gelöscht sind. In dem Zustand des Bildes **2008** wird die Löschung des Mitglieds aus der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste durch Drücken einer OK-Taste **2011** in dem Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts bestimmt, und es wird der angezeigte Inhalt des Zielortlistenanzeigebereichs geändert. In einem Bild **2012** wurden die Mitglieder aus der Übertragungszielortgruppe in der Zielortliste gelöscht.

**[0113]** Wie in dem Bild **2012** gezeigt, wenn alle detaillierten Adressen aus der Übertragungszielortgruppe **1603** gelöscht sind und die OK-Taste **2011** in dem Anzeigedialog eines detaillierten Zielorts **2002** gedrückt wird, werden alle detaillierten Zielorte aus dem Zielortlistenanzeigebereich **2013** gelöscht. Zu der selben Zeit bestimmt die Zielortlistenerzeugungseinrichtung **300**, ob die in der Zielortliste **1600** bearbeitete Übertragungszielortliste **1603** ein leeres Set ist oder nicht. Ist die Übertragungszielortliste **1603** ein leeres Set, löscht die Zielortlistenerzeugungseinrichtung **300** das Set eines abstrakten Zielorts **1604** aus der Zielortliste **1600** und aktualisiert den Zielortlistenanzeigebereich. Als ein Ergebnis werden, wie in dem Bild **2012** gezeigt, die abstrakten Zielorte aus dem Zielortlistenanzeigebereich gelöscht.

**[0114]** Zudem kann in dem Bild **2001**, wenn ein abstrakter Zielort **2014** ausgewählt ist und eine Lösch-taste **2017** gedrückt wird, das entsprechende Set eines abstrakten Zielorts **1604** gelöscht werden. Zudem wird, wenn ein abstrakter Zielort **2014** ausgewählt ist und eine Lösch-taste **2017** gedrückt ist, der ausgewählte abstrakte Zielort gelöscht.

**[0115]** In diesem Fall bestimmt die Zielortlistenerzeugungseinrichtung **300**, wenn alle Mitglieder **2015** und **2016** der Übertragungszielortgruppe ausgewählt sind und die Lösch-taste **2017** gedrückt ist, ob die in der Zielortliste **1600** bearbeitete Übertragungszielortgruppe **1603** ein leeres Set ist oder nicht. Ist die Übertragungszielortgruppe **1603** ein leeres Set, löscht die Zielortlistenerzeugungseinrichtung **300** das Set eines abstrakten Zielorts **1604** aus der Zielortliste **1600** und aktualisiert den Zielortlistenanzeigebereich. Als ein Ergebnis werden, wie in dem Bild **2012** gezeigt, die abstrakten Zielorte aus dem Zielortlistenanzeigebereich gelöscht.

**[0116]** Bei der vorangehenden Beschreibung umfasst das Adressbuch eine abstrakter-Zielort-Setzdatei bzw. Setzdatei eines abstrakten Zielorts und eine Vielzahl von detaillierter Zielort-Setzdateien bzw. Setzdateien eines abstrakten Zielorts, jedoch kann die selbe logische Struktur wie das Adressbuch in der Beschreibung als eine Datenbank realisiert werden, die durch ein Datenbankmanagementsystem durch eine externe Vorrichtung in dem Netzwerk gemanagt wird.

**[0117]** Zudem kann das Adressbuch als Verzeichnissinformationen realisiert werden, die in einem Verzeichnisserver gemanagt werden. Die Verarbeitung bei diesem Fall wird unter Bezugnahme auf [Fig. 21](#) beschrieben.

**[0118]** In [Fig. 21](#) bezeichnet ein Bezugszeichen **2109** einen Verzeichnisserver, welcher auf Verzeichnisservicestandards X.500 basierte Services bzw. Dienste zur Verfügung stellt. Das Adressbuch wird in dem Verzeichnisserver **2109** gehalten, und es ist mit der Dokumentübertragungsvorrichtung **101** durch LDAP (lightweight Directory Access protocol = leichtgewichtiges Verzeichniszugriffsprotokoll) als ein Zugriffsprotokoll auf den Verzeichnisserver über das Netzwerk verbunden, wodurch auf das Adressbuch von der Dokumentübertragungsvorrichtung **101** zugegriffen und durch sie aktualisiert werden kann.

**[0119]** [Fig. 22](#) ist ein Beispiel eines Skripts des Adressbuchs, das in dem Verzeichnisserver **2109** gehalten wird. [Fig. 22](#) zeigt ein Beispiel des Skripts des Adressbuchs, das in einem Format beschrieben ist, das auf den X.500-Standards basiert. In einem Skript **2201** des Adressbuchs beschreibt ein Set von mit einer Leerzeile abgetrennten Sätzen Informationen über einen abstrakten Zielort. Bei diesem Beispiel bezeichnet das Bezugszeichen **2202** einen abstrakten Zielort; **2203** bis **2206**, detaillierte Zielorte; und **2207** und **2208**, Benennungen von Mitgliedern einer Übertragungszielortgruppe.

**[0120]** Zudem kann eine ähnliche Verarbeitung durch Codieren des Flusses von [Fig. 18](#) auf der Grundlage des Blockschaltbildes von [Fig. 14](#) und

Aufzeichnen des codierten Flusses in einem Speichermedium und durch Laden des Programms in einen allgemeinen bzw. üblichen Computer realisiert werden.

[0121] Dieses Programm ist beispielsweise in dem Speichermedium FD **212** als ein Objektprogramm gespeichert. [Fig. 12](#) zeigt die Struktur der gespeicherten Inhalte.

[0122] Wie in [Fig. 13](#) gezeigt, können das Dokumentübertragungsprogramm und seine verwandten Daten, die auf dem Speichermedium (FD) **212** gespeichert sind, über das FD-Laufwerk **204** in das vorliegende Computersystem **1300** geladen werden. Wird das Speichermedium FD in das FD-Laufwerk **204** eingefügt, werden ein Übertragungszielortsetzprogramm und die verwandten Daten von dem Speichermedium FD **212** gelesen, dann in das RAM **203** geladen, und sie werden unter der Steuerung des Betriebssystems (OS) **1102** und des Grundein/ausgabeprogramms **1101** betreibbar.

[0123] [Fig. 11](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel einer Speicherkarte des RAMs **203** zeigt, bei welchem das Dokumentübertragungsprogramm geladen wird und ausführbar ist. Das RAM **203** hat einen Aufbau bzw. Struktur, der bzw. die Bereiche für das Grundein/ausgabeprogramm **1101**, das Betriebssystem **1102**, die Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe **1103**, die verwandten Daten **1104** und den Arbeitsbereich **1105** aufweist.

[0124] Zudem werden bei der vorangehenden Beschreibung das Dokumentübertragungsprogramm und die verwandten Daten direkt von dem Speichermedium FD **212** in das RAM **203** geladen und ausgeführt, jedoch kann es auch derart ausgestaltet sein, dass das Übertragungszielortsetzprogramm und Managementdaten zeitweise auf die Festplatte (HD) **205** gespeichert (installiert) werden, und wenn das Übertragungszielortsetzprogramm betrieben wird, das gespeicherte Programm und die Managementdaten von der HD **205** in das RAM **203** geladen werden.

[0125] Zudem kann das Medium zum Speichern des Übertragungszielortsetzprogramms ein CD-ROM, eine IC-Speicherkarte und dergleichen sein, die sich von der FD (**212**) unterscheiden. Zudem kann es derart ausgestaltet sein, dass das Übertragungszielortsetzprogramm in dem ROM **202** gespeichert ist und direkt durch die CPU **201** als Teil der Speicherkarte ausgeführt wird.

[Zweites Ausführungsbeispiel]

[0126] [Fig. 23](#) ist ein Blockschaltbild, das ein weiteres Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung zeigt.

[0127] In [Fig. 23](#) wählt eine detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** einen detaillierten Zielort (ein Übertragungsverfahren und einen Zielort), an welchen ein Dokument tatsächlich übertragen wird, aus einer Gruppe von detaillierten Zielorten aus, die durch einen durch einen Benutzer bezeichneten abstrakten Zielort angegeben ist, indem in dem Adressbuch **301** beschriebene Bedingungen mit Informationen, Betriebsumgebung und Dokumentattributen verglichen werden, die durch den Benutzer zur Verfügung gestellt werden. In ähnlicher Weise wählt die detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** einen detaillierten Zielort aus, an welchen eine Übertragungsmittelung übertragen wird. Der ausgewählte detaillierte Zielort des Dokuments und derjenige der Übertragungsmittelung werden der Dokumentübertragungseinrichtung **309** zur Verfügung gestellt und zur Übertragung des Dokuments und der Übertragungsmittelung verwendet. Zudem wird der detaillierte Zielorte des Dokuments einer Mitteilungserzeugungseinrichtung **2311** zur Verfügung gestellt, und er wird als Informationen zur Erzeugung der Übertragungsmittelung verwendet.

[0128] Wie in [Fig. 23](#) gezeigt, werden die Bedingungen (Auswahlbedingungen) zur Verwendung einer detaillierten Zielortgruppe und detaillierter Zielorte beim Übertragen von Dokument und Übertragungsmittelung in dem Adressbuch mit den abstrakten Zielorten beschrieben und auf der Festplatte **205** gehalten.

[0129] In [Fig. 23](#) ist eine Dokumentsicherheit **2302** Informationen, die durch den Benutzer für jede Dokumentübertragung zur Verfügung gestellt werden. Die Dokumentsicherheit **2302** wird als Bezugsinformationen zur Auswahl eines detaillierten Zielorts durch die detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** verwendet.

[0130] Außerdem ist eine Dokumentpriorität **2302** Informationen, die durch den Benutzer für jede Dokumentübertragung zur Verfügung gestellt werden. Die Dokumentpriorität **2303** wird als Bezugsinformationen zur Auswahl eines detaillierten Zielorts durch die detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** verwendet.

[0131] Darüber hinaus ist ein Standort **2305**, an welchem die Dokumentübertragungsvorrichtung arbeitet, Informationen, die durch den Benutzer für jede Dokumentübertragung zur Verfügung gestellt werden. Der Standort **2305** wird als Bezugsinformationen zur Auswahl eines detaillierten Zielorts durch die detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** verwendet. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel werden die Ortinformationen auf der Grundlage einer Telefonnummer eines Standortes bezeichnet, an welchem die Dokumentübertragungsvorrichtung arbeitet.

[0132] Zudem stellt eine Zeit **2306** Informationen über Datum, Tag und Zeit einer Dokumentübertragung zu der detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** zur Verfügung.

[0133] Eine Dokumentattributbeurteilungseinheit **2307** beurteilt Attribute eines Dokuments, das von dem Scanner **210** gelesen ist oder auf der Festplatte **205** durch eine Anweisung von der Dokumenteingabebeeinheit **305** gehalten ist, wie beispielsweise vertikale und seitliche Abmessungen, die Anzahl von Seiten, Informationen, welche angeben, ob das Dokument ein farbiges/monochromes Dokument ist, und Dokumentdatengröße, und stellt die Beurteilungsergebnisse der detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** zur Verfügung. Diese Dokumentattribute werden als Bezugsinformationen zur Auswahl eines detaillierten Zielorts und als Informationen zur Erzeugung einer Übertragungsmitteilung durch die Mitteilungserzeugungseinrichtung **2311** verwendet.

[0134] Die Mitteilungserzeugungseinrichtung **2311** arbeitet gemäß dem Flussdiagramm von [Fig. 26](#), um eine Übertragungsmitteilung aus den Informationen von der detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** und der Dokumentattributbeurteilungseinheit **2307** zu erzeugen.

[0135] Die Dokumentübertragungseinrichtung **309** prüft die Stati des Netzwerks **107** und der Telefonleitung **106**, die bei einer Dokumentübertragung Verwendung finden, die Stati des elektronische-Mail-Servers **102**, des Dateiservers **103**, der Datenbank **104** und des Druckers **105**, die bei der Dokumentübertragung über das Netzwerk Verwendung finden, und stellt Informationen darüber zur Verfügung, ob sie für eine Dokumentübertragung zu der detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** verfügbar sind oder nicht. Ferner überträgt die Dokumentübertragungseinrichtung **309** ein von der Dokumenteingabebeeinheit **305** zur Verfügung gestelltes Dokument und ein von der Mitteilungserzeugungseinrichtung **2311** zur Verfügung gestelltes Dokument an von der detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** zur Verfügung gestellte detaillierte Zielorte.

[0136] [Fig. 24](#) zeigt Inhalte des Adressbuchs **301** in diesem Fall.

[0137] Ein Skript **2401** des Adressbuchs ist in einem auf den X.500-Standards basierenden Format beschrieben, und es wird als eine in der Festplatte **205** existierende Datei gehalten. In dem in [Fig. 24](#) gezeigten Format beschreibt ein Set von mit einer Leerzeile getrennten Sätzen einen abstrakten Zielort. Bei diesem Beispiel bezeichnet das Bezugszeichen **2402** einen abstrakten Zielort; **2403** bis **2406**, jeweilige detaillierte Zielorte eines Faksimilegeräts, einer elektronischen Mail, eines Druckers und einer sich an einem entfernten Ort befindenden Datei; **2207**, detaillier-

ter-Zielort-Auswahlbedingungen zur Dokumentübertragung; und **2409** detaillierter-Zielort-Auswahlbedingungen zur Übertragung eine Übertragungsmitteilung.

[0138] Wie in [Fig. 24](#) gezeigt, werden die detaillierter-Zielort-Auswahlbedingungen **2407** durch Vergleiche zwischen Schlüsselwörtern und Werten und logischen Ausdrücken repräsentiert bzw. dargestellt, die diese Vergleiche umfassen. [Fig. 25](#) zeigt die Ausdrücke der detaillierter-Zielort-Auswahlbedingungen **2407** und **2409**, die bei diesen Bedingungen verwendeten Schlüsselwörter und die Bereiche von zulässigen Werten. Die detaillierter-Zielort-Auswahleinrichtung **2300** berechnet die jeweiligen Bedingungsausdrücke **2407** mit gegebenen Bedingungen und wählt einen detaillierten Zielort mit einem Wert "wahr" aus. Da die Bedingungsausdrücke **2407** unabhängig bewertet werden, kann eine Vielzahl von detaillierten Zielorten ausgewählt werden. In diesem Fall wird die Dokumentübertragungseinrichtung **309** angewiesen, ein Dokument an die Vielzahl von detaillierten Zielorten zu übertragen. In diesem Fall wird ein voreingestellter detaillierter Zielort **2408** ausgewählt.

[0139] Wie bei den Bedingungen **2409** gezeigt, kann ein ausgewählter detaillierter Zielort des Dokuments als eine Bedingung zur Bezeichnung eines detaillierten Zielorts einer Übertragungsmitteilung verwendet werden. Wie zuvor beschrieben, kann im Falle einer Übertragungsmitteilung eine Vielzahl von detaillierten Zielorten ausgewählt werden, da die Bedingungsausdrücke **2409** unabhängig bewertet werden, und in einem derartigen Fall wird die Dokumentübertragungseinrichtung **309** angewiesen, die Übertragungsmitteilung an die Vielzahl von detaillierten Zielorten zu übertragen. Ferner wird, wenn keines der Ergebnisse einer Berechnung der Bedingungsausdrücke "wahr" ist, ein voreingestellter detaillierter Zielort **2410** ausgewählt. Bei diesem Beispiel ist der voreingestellte detaillierte Zielort einer Übertragungsmitteilung "KEINER" (Übertragungsmitteilung wird nicht übertragen)".

[0140] [Fig. 26](#) ist ein Flussdiagramm, das eine Verarbeitung zur Erzeugung einer Übertragungsmitteilung durch die Mitteilungserzeugungseinrichtung **2311** zeigt.

[0141] In [Fig. 26](#) wird bei Schritt S2601 ein leeres Dokument (Leerdokument) erzeugt. Bei Schritt S2602 wird ein abstrakter Zielort eingefügt. Bei Schritt S2603 wird ein Datum und eine Zeit eingefügt. Bei Schritt S2604 wird die Anzahl von Dokumentseiten eingefügt. Bei Schritt S2605 wird das Übertragungsverfahren eines detaillierten Zielorts eingefügt. Bei Schritt S2606 wird ein detaillierter Zielort eingefügt. Bei Schritt S2607, werden die Schritte S2605 und S2606 für die Anzahl von detaillierten Zielorten wiederholt. Zuletzt wird bei Schritt S2608 ein Form-

dokument eingefügt, wodurch eine Übertragungsmitteilung vollendet ist. Die Übertragungsmitteilung wird gemäß dem Übertragungsverfahren des bezeichneten Zielorts übertragen. [Fig. 27](#) zeigt ein Beispiel einer vollendeten Übertragungsmitteilung.

**[0142]** Bei der vorangehenden Beschreibung wird der Bereichscode eines Standorts, an welchem die Dokumentübertragungsvorrichtung existiert, der durch den Benutzer eingegeben ist, als die Standortinformationen verwendet, jedoch kann eine Netzwerkadresse der Dokumentübertragungsvorrichtung als die Standortinformationen verwendet werden. Ferner kann es derart ausgestaltet sein, dass Informationen von einer Vorrichtung, welche den Standort einer Vorrichtung automatisch erfasst, wie beispielsweise ein GPS (Global Positioning System = Globales Positionierungssystem), erlangt werden und der Längengrad und Breitengrad als die Standortinformationen Verwendung finden.

**[0143]** Darüber hinaus werden die detaillierter-Ort-Auswahlbedingungen **2407** und **2409** für jeden Zielort in dem Skript **2401** des Adressbuchs gesetzt und für jeden Zielort geändert, jedoch kann es derart ausgestaltet sein, dass die detaillierter-Zielort-Auswahlbedingungen als eine von dem Adressbuch unabhängige Informationsbank gehalten werden, und die detaillierter-Zielort-Auswahlrichtung **2300** wählt einen detaillierten Zielort auf der Grundlage von Informationen von der Informationsbank aus.

**[0144]** Zudem kann eine ähnliche Verarbeitung durch Codieren des Flusses auf der Grundlage des Blockschaltbildes von [Fig. 23](#) und Speichern des codierten Flusses auf einem Speichermedium und durch Laden des Programms in einen allgemeinen bzw. üblichen Computer realisiert werden.

**[0145]** Dieses Programm ist in dem Speichermedium FD **212** als ein codiertes Programm gespeichert. [Fig. 12](#) zeigt die Struktur der gespeicherten Inhalte.

**[0146]** Wie in [Fig. 13](#) gezeigt, können das Dokumentübertragungsprogramm und seine verwandten Daten, die auf dem Speichermedium FD **212** gespeichert sind, über das FD-Laufwerk **204** in das vorliegende Computersystem **1300** geladen werden. Wird das Speichermedium FD in das FD-Laufwerk **204** eingefügt, werden das Dokumentübertragungsprogramm und die verwandten Daten von dem Speichermedium FD **212** gelesen und dann in das RAM **203** geladen, und sie werden unter der Steuerung des Betriebssystems (OS) **1102** und des Grundein/ausgabeprogramms **1101** betreibbar.

**[0147]** [Fig. 11](#) ist eine Tabelle, die ein Beispiel einer Speicherkarte des RAMs **203** zeigt, in welches das Dokumentübertragungsprogramm geladen wird und

ausführbar ist. Das RAM **203** hat einen Aufbau bzw. Struktur, der bzw. die Bereiche für das Grundein/ausgabeprogramm **1101**, das Betriebssystem **1102**, die Dokumentübertragungsprogrammmodulgruppe **1103**, die verwandten Daten **1104** und den Arbeitsbereich **1105** aufweist.

**[0148]** Zudem werden bei der vorangehenden Beschreibung das Dokumentübertragungsprogramm und die verwandten Daten direkt von dem Speichermedium FD **212** in das RAM **203** geladen und ausgeführt, jedoch kann es auch derart ausgestaltet sein, dass das Übertragungszielortsetzprogramm und Managementdaten zeitweise auf die Festplatte (HD) **205** gespeichert (installiert) werden, und wenn das Übertragungszielortsetzprogramm betrieben wird, das gespeicherte Programm und die Managementdaten von der HD **205** in das RAM **203** geladen werden.

**[0149]** Zudem kann das Medium zum Speichern des Dokumentübertragungsprogramms ein CD-ROM, eine IC-Speicherkarte und dergleichen sein, die sich von der FD (**212**) unterscheiden. Zudem kann das Dokumentübertragungsprogramm in dem ROM **202** gespeichert sein und direkt durch die CPU **201** als Teil der Speicherkarte ausgeführt werden.

**[0150]** Ferner werden die durch den Benutzer für jede Dokumentübertragung zur Verfügung gestellten Informationen als die Dokumentsicherheit **2302** und die Dokumentpriorität **2303** verwendet, jedoch können derartige Informationen erlangt werden, indem das Subjekt eines von dem Benutzer zur Verfügung gestellten Dokuments für jede Dokumentübertragung analysiert wird. Diese Analyse wird durch Vergleichen der Zeichenfolge des Subjekts mit einem vorbestimmten Lexikon vorgenommen. Das Lexikon enthält Wörter und die Sicherheit oder Priorität bei Verwendung jedes Worts. Die Zeichenfolge des Subjekts wird durchsucht, um in dem Lexikon existierende Wörter zu finden, und die Sicherheit oder Priorität der erlangten Vielzahl von Wörtern werden als die Dokumentsicherheit **2302** oder Dokumentpriorität **2303** verwendet.

**[0151]** Zudem werden bei der vorangehenden Beschreibung die Sicherheit und Priorität des Dokuments erlangt, indem das Subjekt des durch den Benutzer zur Verfügung gestellten Dokuments analysiert wird, jedoch können derartige Informationen durch Analysieren des Dokuments erlangt werden. In diesem Fall wandelt die Dokumentattributbeurteilungseinheit **2307** die Dokumentdaten durch Zeichenerkennungsverarbeitung in Zeichenfolgedaten um, und vergleicht die erlangten Zeichenfolgedaten mit einem Lexikon, wie zuvor beschrieben, um die Dokumentsicherheit **2302** und die Dokumentpriorität **2303** zu erlangen.

## Patentansprüche

1. Dokumentübertragungsverfahren mit den Schritten des Eingebens von zu übertragenden Dokumentdaten; Umwandeln der eingegebenen Dokumentdaten in ein vorbestimmtes Dateiformat; Bezeichnen eines Zielorts, an welchem die Dokumentdaten zu übertragen sind; und Übertragens der umgewandelten Dokumentdaten an den bezeichneten Zielort; gekennzeichnet durch die Schritte des Speicherns, für jedes einer Vielzahl von Übertragungsverfahren, von Korrespondenzinformationen, welche die Korrespondenz für dieses Übertragungsverfahren zwischen einer Vielzahl von Dateiformaten und einer Vielzahl von Dokumenttypen angeben, die einen Farbdokumententyp oder einen monochromen Dokumenttyp umfassen; Bezeichnen des Dokumenttyps der eingegebenen Dokumentdaten; und Spezifizierens eines Dateiformats durch Bezugnahme auf die gespeicherten Korrespondenzinformationen, auf der Grundlage eines Übertragungsverfahrens, das dem bezeichneten Zielort und dem bezeichneten Dokumenttyp der eingegebenen Dokumentdaten entspricht; wobei die eingegebenen Dokumentdaten bei dem Wandlungsschritt in das durch den Spezifizierschritt spezifizierte Dateiformat gewandelt werden, und die gewandelten Dokumentdaten bei dem Übertragungsschritt durch das dem bezeichneten Zielort entsprechende Übertragungsverfahren an den bezeichneten Zielort übertragen werden.
2. Dokumentübertragungsverfahren nach Anspruch 1, wobei jedes der Vielzahl von Übertragungsverfahren einem jeweiligen Übertragungsprotokoll einer Vielzahl von Übertragungsprotokollen entspricht.
3. Dokumentübertragungsverfahren nach Anspruch 2, wobei die Vielzahl von Übertragungsprotokollen ein elektronisches Mailprotokoll umfasst.
4. Dokumentübertragungsverfahren nach Anspruch 2 oder 3, wobei die Übertragungsprotokolle ein Dateiübertragungsprotokoll umfassen.
5. Dokumentübertragungsverfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei bei dem Fall, bei welchem bei dem Bezeichnungsschritt eine Vielzahl von verschiedenen Übertragungsverfahren entsprechenden Zielorten bezeichnet werden, der Wandlungsschritt die eingegebenen Dokumentdaten in eine entsprechende Vielzahl von Dateiformaten umwandelt.
6. Dokumentübertragungsverfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die Korrespondenzinformationen eine Korrespondenz zwi-

schen einer Vielzahl von Zielorten, einer Vielzahl von Dateiformaten, einer Vielzahl von Übertragungsverfahren und einer Vielzahl von Dokumenttypen umfasst.

7. Dokumentübertragungsverfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die Dokumentdaten bei dem Eingabeschritt von einer Leseeinrichtung eingegeben werden, die ein Bild an einem Dokument liest.

8. Dokumentübertragungsvorrichtung, mit einer Eingabeeinrichtung (**305**) zur Eingabe von zu übertragenden Dokumentdaten; einer Wandlungseinrichtung (**308**) zur Umwandlung der eingegebenen Dokumentdaten in ein vorbestimmtes Dateiformat; einer Bezeichnungseinrichtung (**300, 302, 303**) zur Bezeichnung eines Zielorts, an welchem die eingegebenen Dokumentdaten zu übertragen sind; und einer Übertragungseinrichtung (**309**) zur Übertragung der Dokumentdaten an den bezeichneten Zielort; dadurch gekennzeichnet, dass die Bezeichnungseinrichtung (**300, 302, 303**) betreibbar ist, um den Dokumenttyp der eingegebenen Dokumentdaten zu bezeichnen; ferner gekennzeichnet durch eine Speichereinrichtung (**203**) zur Speicherung, für jedes einer Vielzahl von Übertragungsverfahren, von Korrespondenzinformationen, welche die Korrespondenz für dieses Übertragungsverfahren zwischen einer Vielzahl von Dateiformaten und einer Vielzahl von Dokumenttypen angeben, die einen Farbdokumententyp oder einen monochromen Dokumenttyp umfassen; und eine Spezifiziereinrichtung (**302**) zur Spezifizierung eines Dateiformats durch Bezugnahme auf die gespeicherten Korrespondenzinformationen, auf der Grundlage eines Übertragungsverfahrens, das dem bezeichneten Zielort und dem bezeichneten Dokumenttyp der eingegebenen Dokumentdaten entspricht; wobei die Wandlungseinrichtung (**308**) betreibbar ist, um die eingegebenen Dokumentdaten in das spezifizierte Dateiformat umzuwandeln, und die Übertragungseinrichtung (**309**) betreibbar ist, um die gewandelten Dokumentdaten durch das dem bezeichneten Zielort entsprechende Übertragungsverfahren an den bezeichneten Zielort zu übertragen.

9. Dokumentübertragungsvorrichtung nach Anspruch 8, wobei jedes der Vielzahl von Übertragungsverfahren einem jeweiligen Übertragungsprotokoll einer Vielzahl von Übertragungsprotokollen entspricht.

10. Dokumentübertragungsvorrichtung nach Anspruch 9, wobei die Vielzahl von Übertragungsprotokollen ein elektronisches Mailprotokoll umfasst.

11. Dokumentübertragungsvorrichtung nach Anspruch 9 oder 10, wobei die Übertragungsprotokolle ein Dateiübertragungsprotokoll umfassen.

12. Dokumentübertragungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 11, wobei die Wandlungseinrichtung **(308)** betreibbar ist, um die eingegebenen Dokumentdaten in eine Vielzahl von Dateiformaten bei dem Fall umzuwandeln, bei welchem eine Vielzahl von verschiedenen Übertragungsverfahren entsprechenden Zielorten durch die Bezeichnungseinrichtung **(302)** bezeichnet werden.

13. Dokumentübertragungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 12, wobei die Korrespondenzinformationen eine Korrespondenz zwischen einer Vielzahl von Zielorten, einer Vielzahl von Dateiformaten, einer Vielzahl von Übertragungsverfahren und einer Vielzahl von Dokumenttypen umfasst.

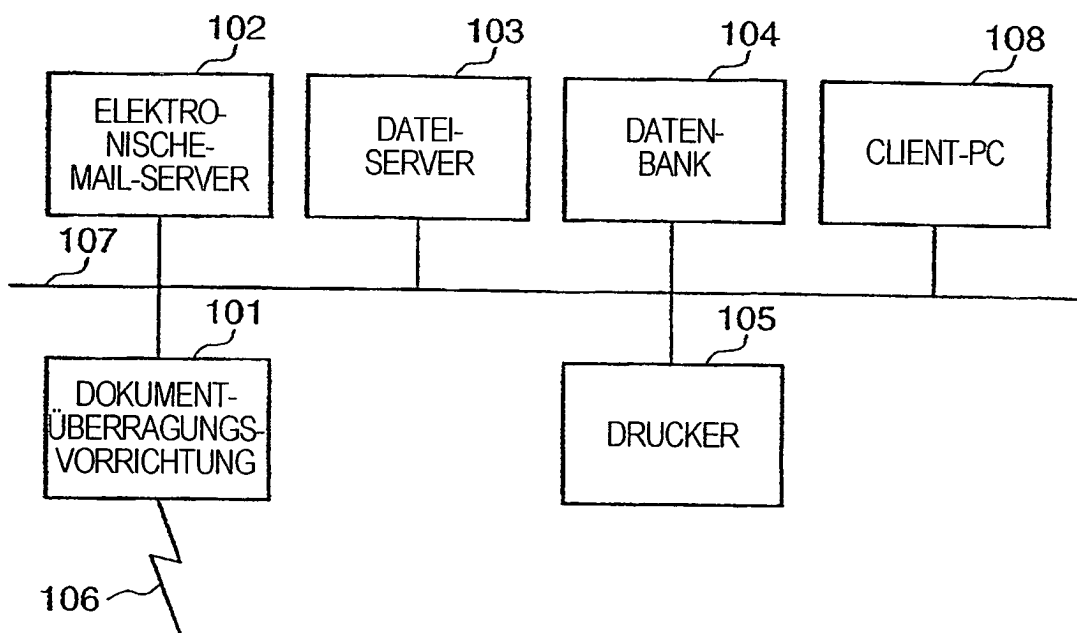
14. Dokumentübertragungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 13, wobei die Eingabeeinrichtung **(305)** betreibbar ist, um die Dokumentdaten von einer Leseeinrichtung **(210)** einzugeben, die ein Bild an einem Dokument liest.

15. Speichermedium, welches Programmanweisungen speichert, die bei Ausführung durch einen Prozessor alle Schritte eines Dokumentübertragungsverfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 7 durchführt.

Es folgen 27 Blatt Zeichnungen



FIG. 1



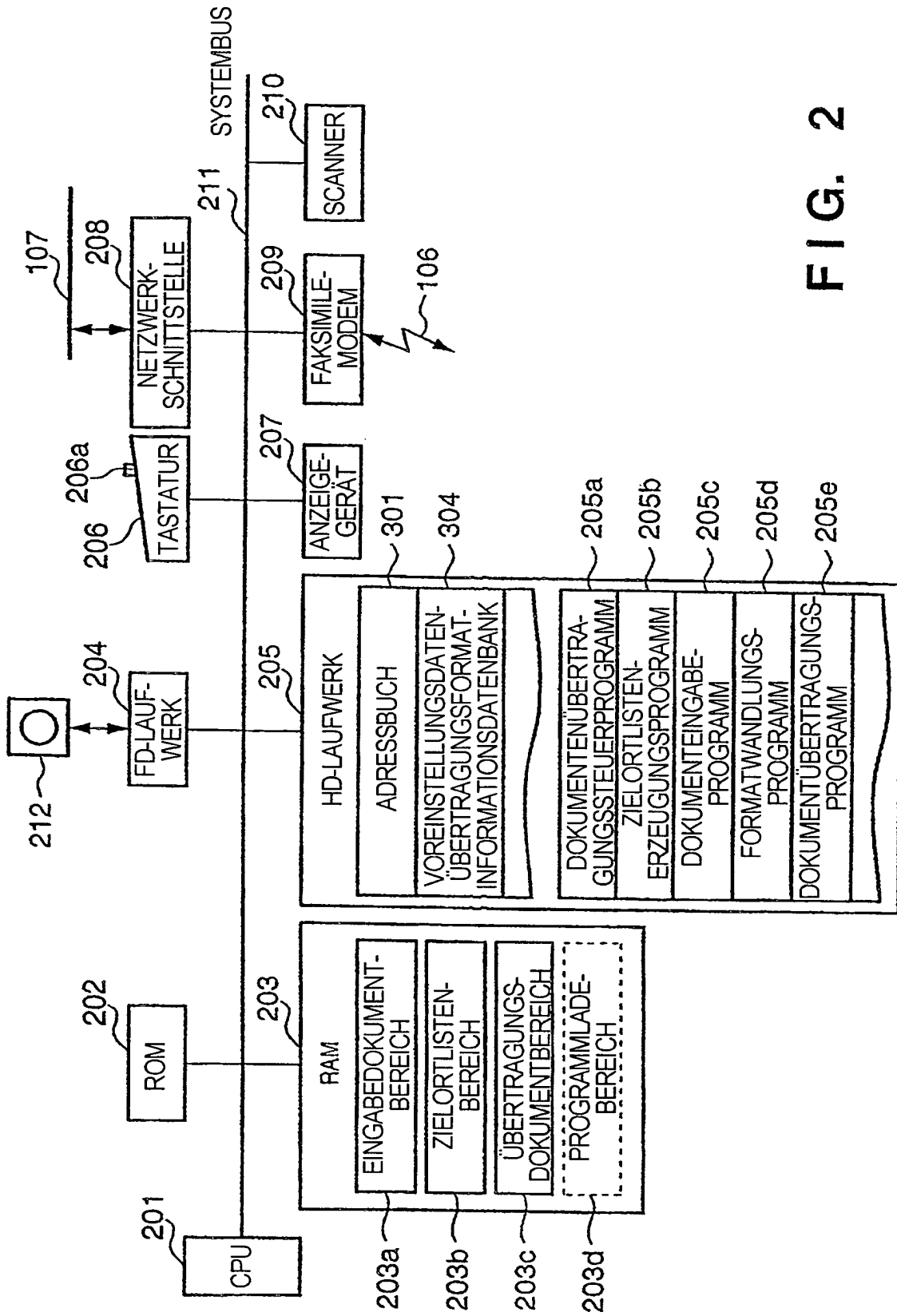


FIG. 2

**FIG. 3**

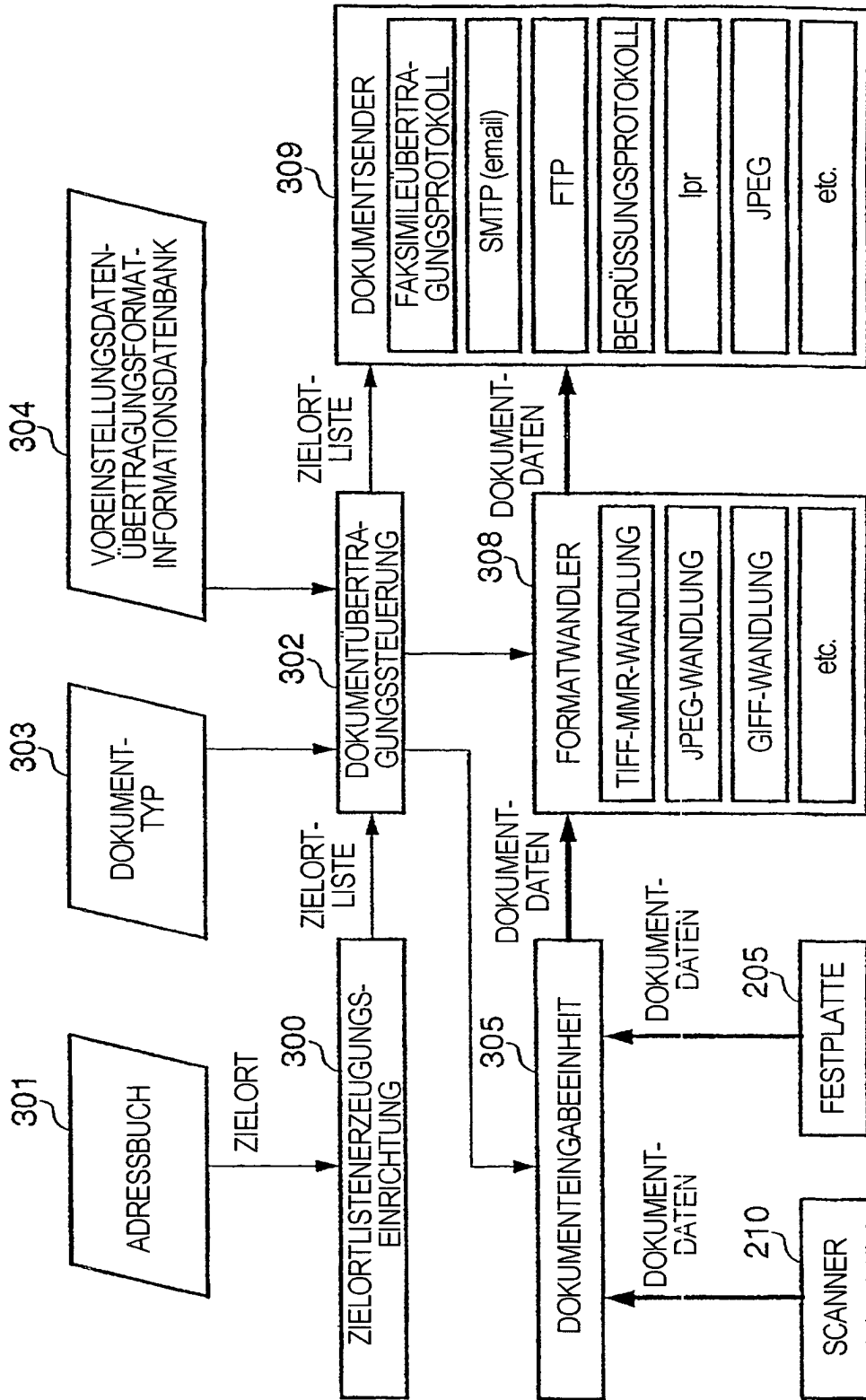


FIG. 4

401 ZIELORTADRESSE	402 ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN	403 FORMAT1	404 FORMAT2	405 FORMAT3
abc@cde.fg.jl.lm	e-mail	TIFF-MMR	JPEG	JPEG
xyz.fg.jl.lm	datenbank	BMP	TIFF-MMR	JPEG
pqr.klm.jal/abc/def	ftp	TIFF-MH	TIFF-MMR	JPEG
03-1234-4566	fax			
vwx@cde.fg.jl.lm	e-mail	TIFF-MMR	BMP	JPEG
abc.fg.jl.lm	datenbank	BMP	TIFF-MMR	TIFF-MMR
lmn.lkj.jp	lpr			
qwe.rty.uio	lpr	PCL	PCL	PCL

**FIG. 5**

501 ZIELORTADRESSE	502 ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN	503 FORMAT1	504 FORMAT2	505 FORMAT3
abc@cde.fg.jl.im	e-mail	TIFF-MMR	JPEG	JPEG
pqr.klm.jal/abc/def	ftp	TIFF-MH	TIFF-MMR	JPEG
03-1234-4566	fax			
abc.fg.jl.im	datenbank	BMP	TIFF-MMR	TIFF-MMR
lmn.lkj.jp	lpr			
vox@cde.fg.jl.im	e-mail	TIFF-MMR	BMP	JPEG
qwe.rty.uio	lpr	PCL	PCL	PCL

**FIG. 6**

601 ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN	602 FORMAT1	603 FORMAT2	604 FORMAT3
e-mail	TIFF-MH	TIFF-MMR	JPEG
ftp	TIFF-MMR	BMP	JPEG
lpr	LIPS	LIPS	LIPS
fax	KEINS	KEINS	KEINS
datenbank	BMP	BMP	JPEG

**FIG. 7**

701 ZIELORTADRESSE	702 ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN	705 FORMAT3
abc@cde.fg.jl.lm	e-mail	JPEG
vcx@cde.fg.jl.lm	e-mail	JPEG
pqr.klm.ja/abc/def	ftp	JPEG
abc.fg.jl.lm	datenbank	TIFF-MMR
lmn.lkj.jp	lpr	LIPS
qwe.rty.uio	lpr	PCL
03-1234-4566	fax	

**FIG. 8A**

801a	802a
ZIELORTADRESSE	ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN
abc@cde.fg.jl.lm	e-mail
vcx@cde.fg.jl.lm	e-mail

**FIG. 8B**

801b	802b
ZIELORTADRESSE	ÜBERTRAGUNGS- VERFAHREN
pqr.klm.ja/abc/def	ftp

**FIG. 9**

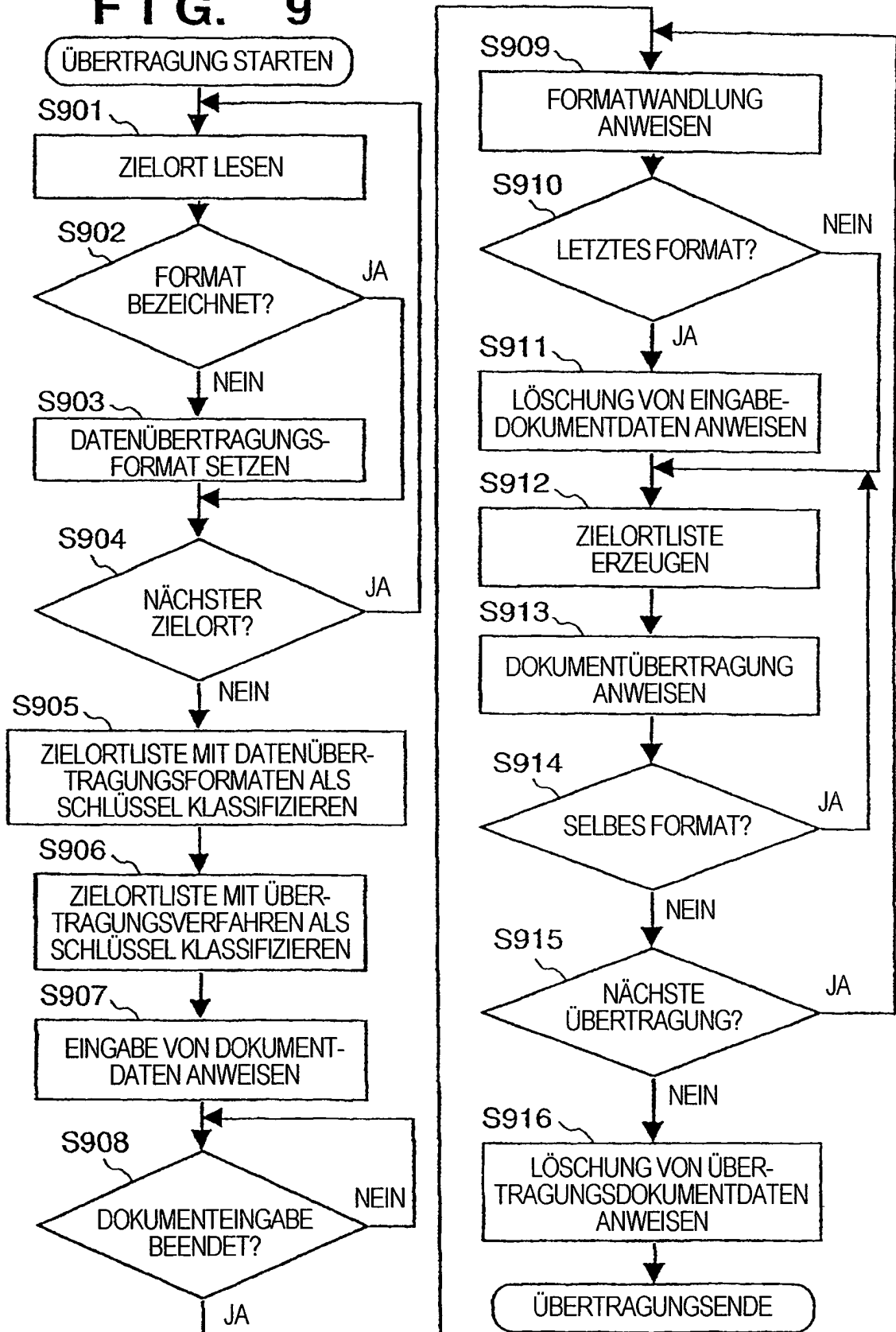
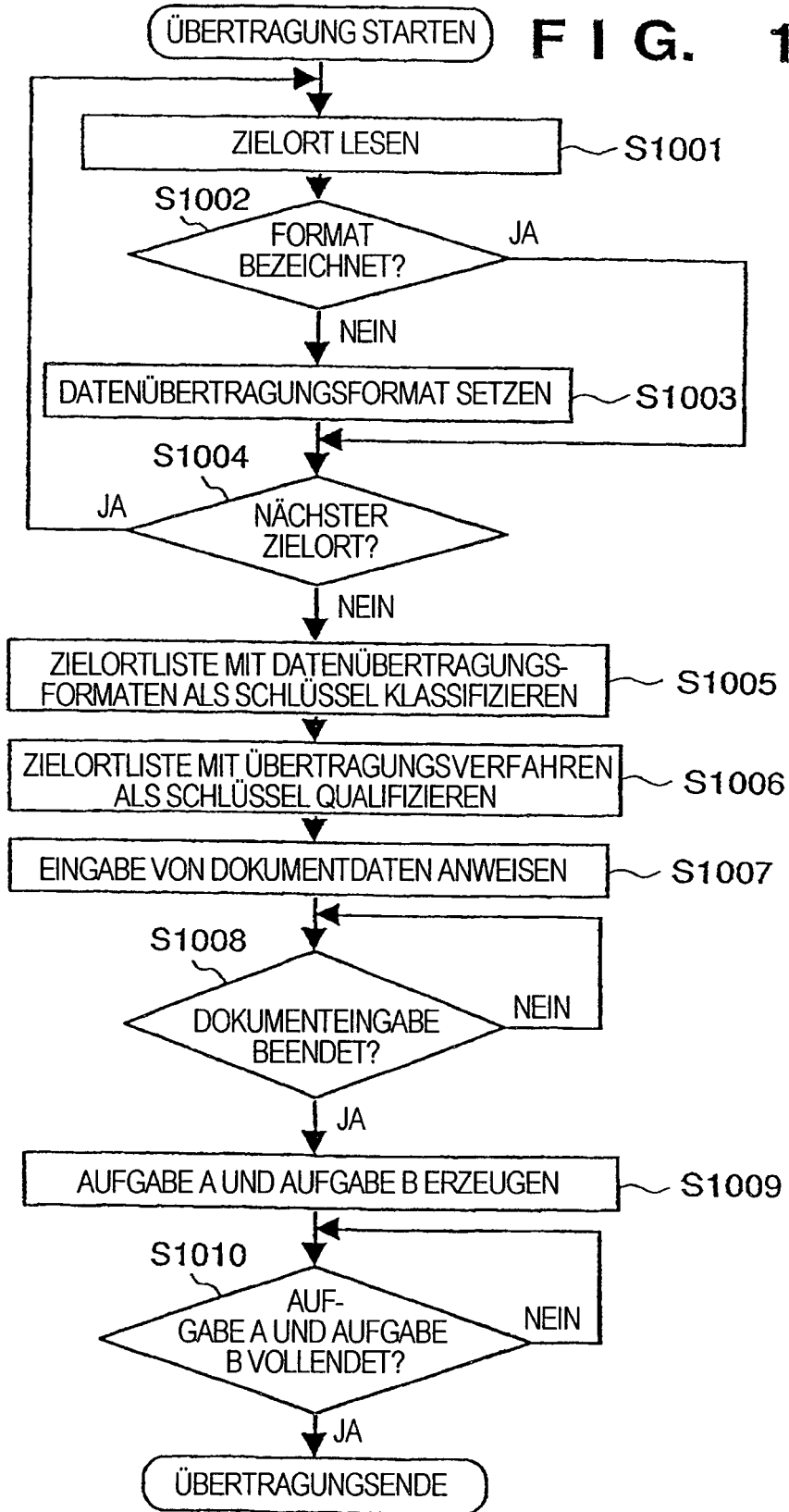
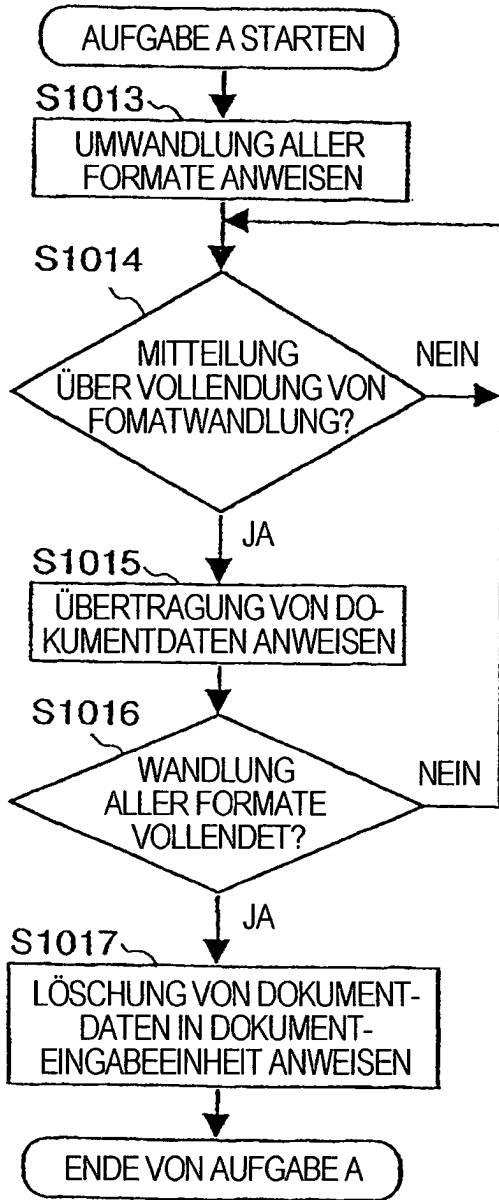




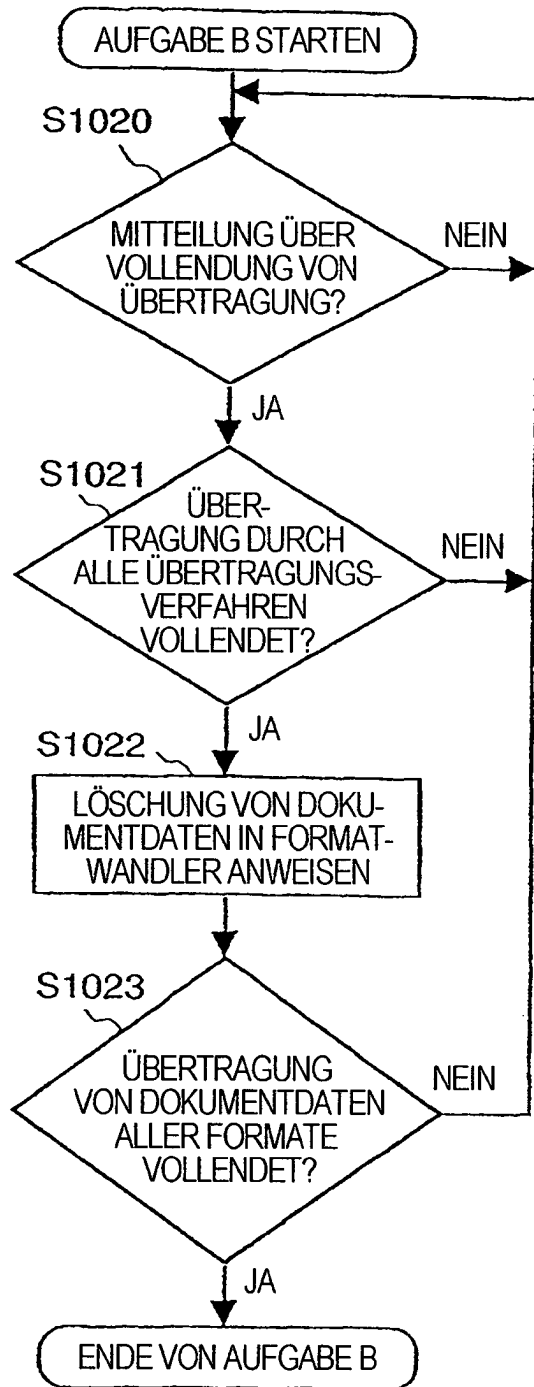
FIG. 10A



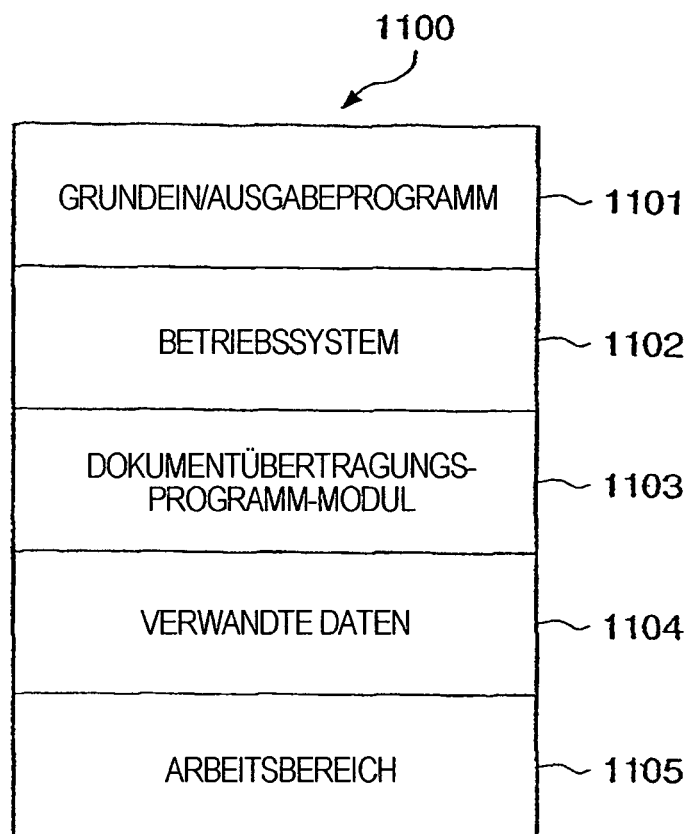
**FIG. 10B**



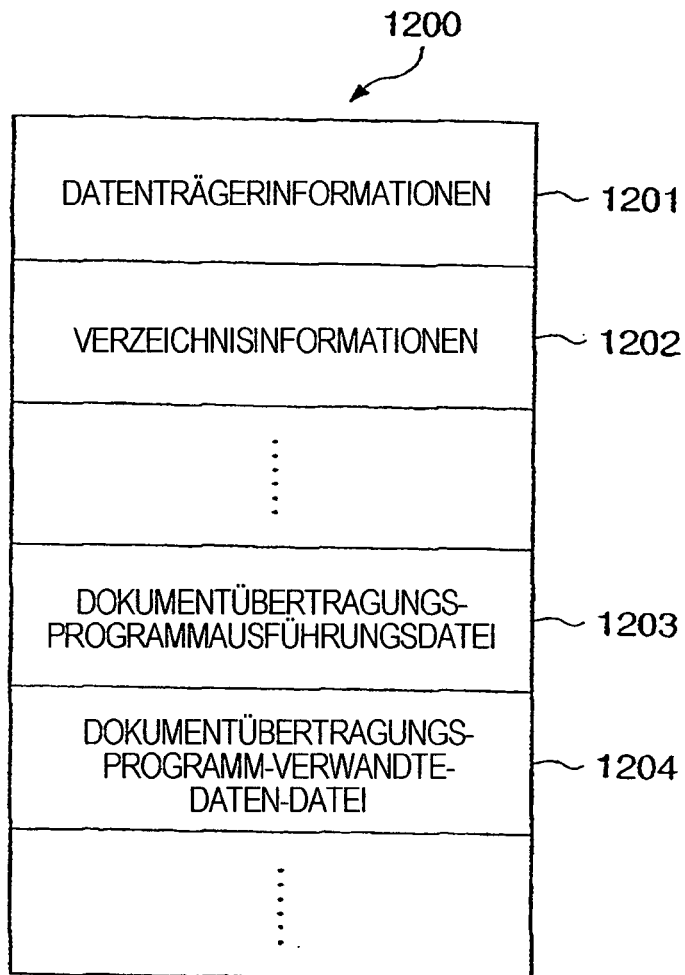
**FIG. 10C**



**FIG. 11**



**FIG. 12**



**FIG. 13**

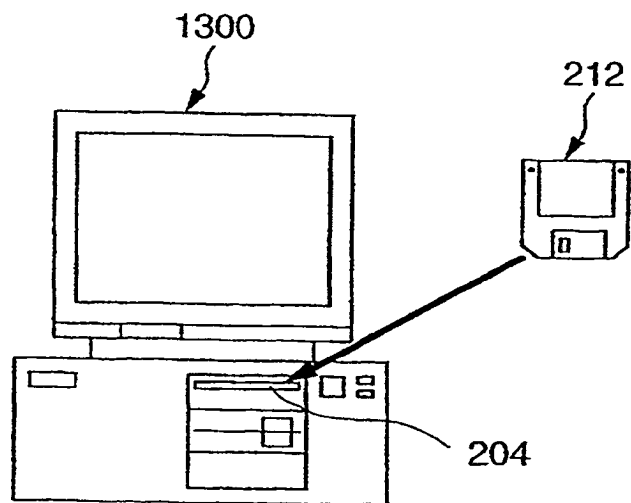
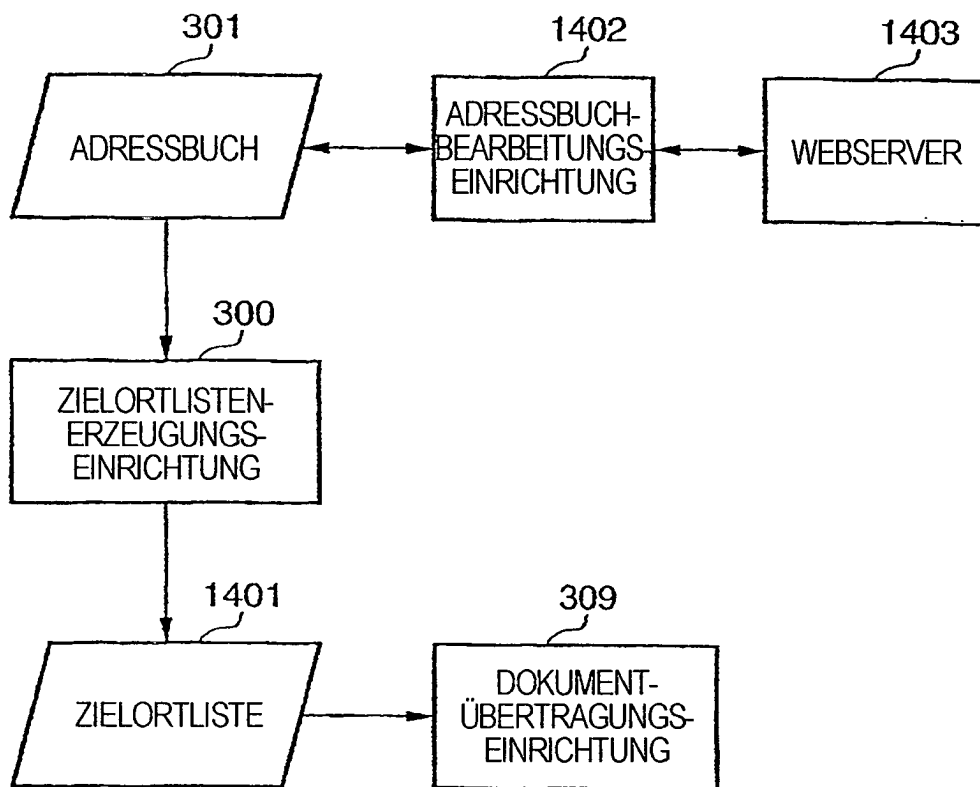


FIG. 14



**FIG. 15**

DATEI VON ABSTRAKTEM ZIELORT

1502 NAME VON ABSTRAKTEM ZIELORT	1503 NUMMER VON ABSTRAKTEM ZIELORT
Hiromi Washida	1001
Tomoaki Endoh	1002
Minnie Mouse	1003

1501

DATEI VON  
DETAILLIERTEM ZIELORT  
(DATEINAME: 1003)

1506 SENDE- VERFAHREN	1507 DETAILLIERTER ZIELORT	1508 KENNUNG
e-mail	minnie@cse.canon.co.jp	1
fax	+81(3)5482 5957	1
lpr	lbp-930.cse.canon.co.jp	0
ftp	bean.cse.canon.co.jp	0

1505

**FIG. 16**

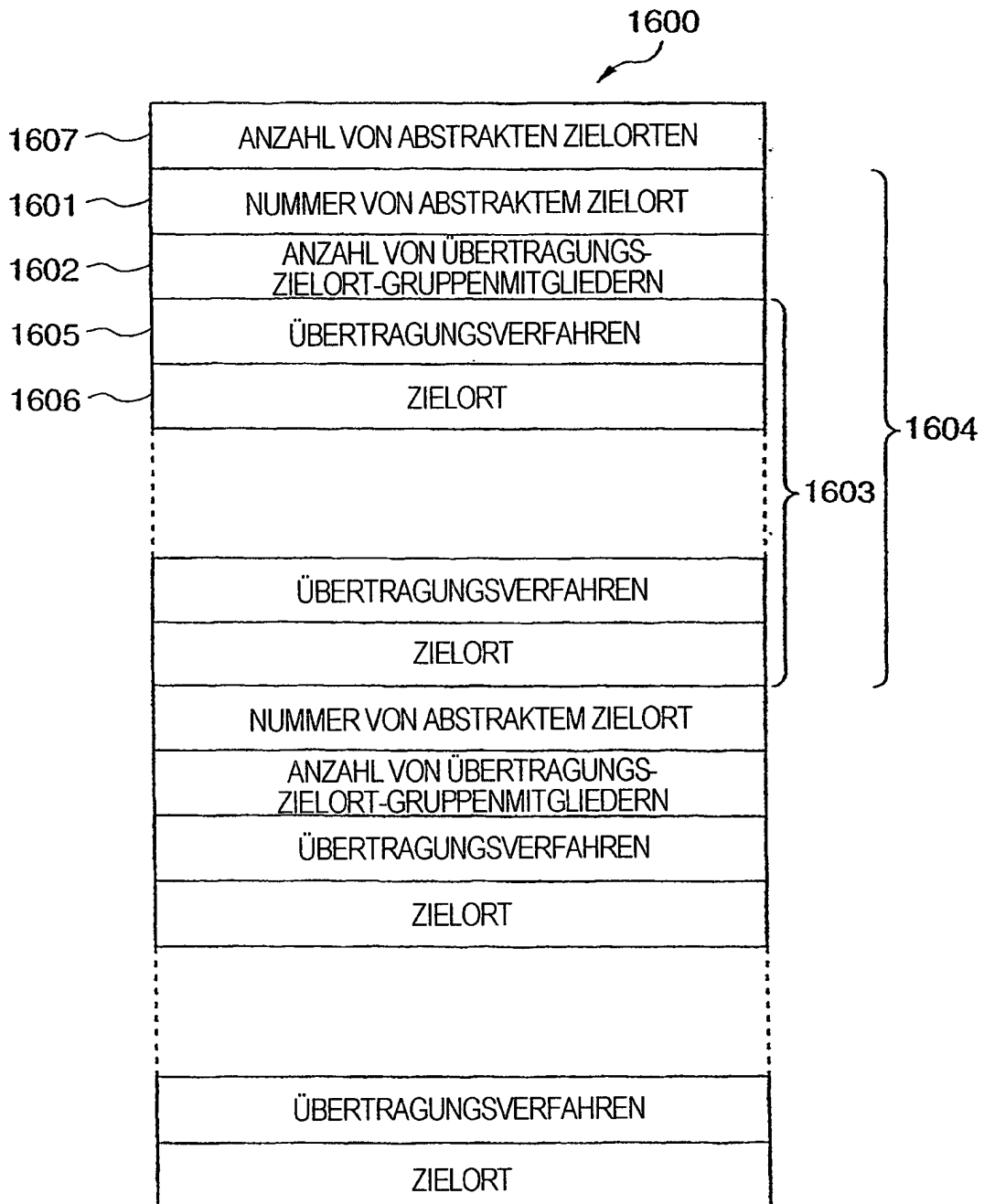




FIG. 17

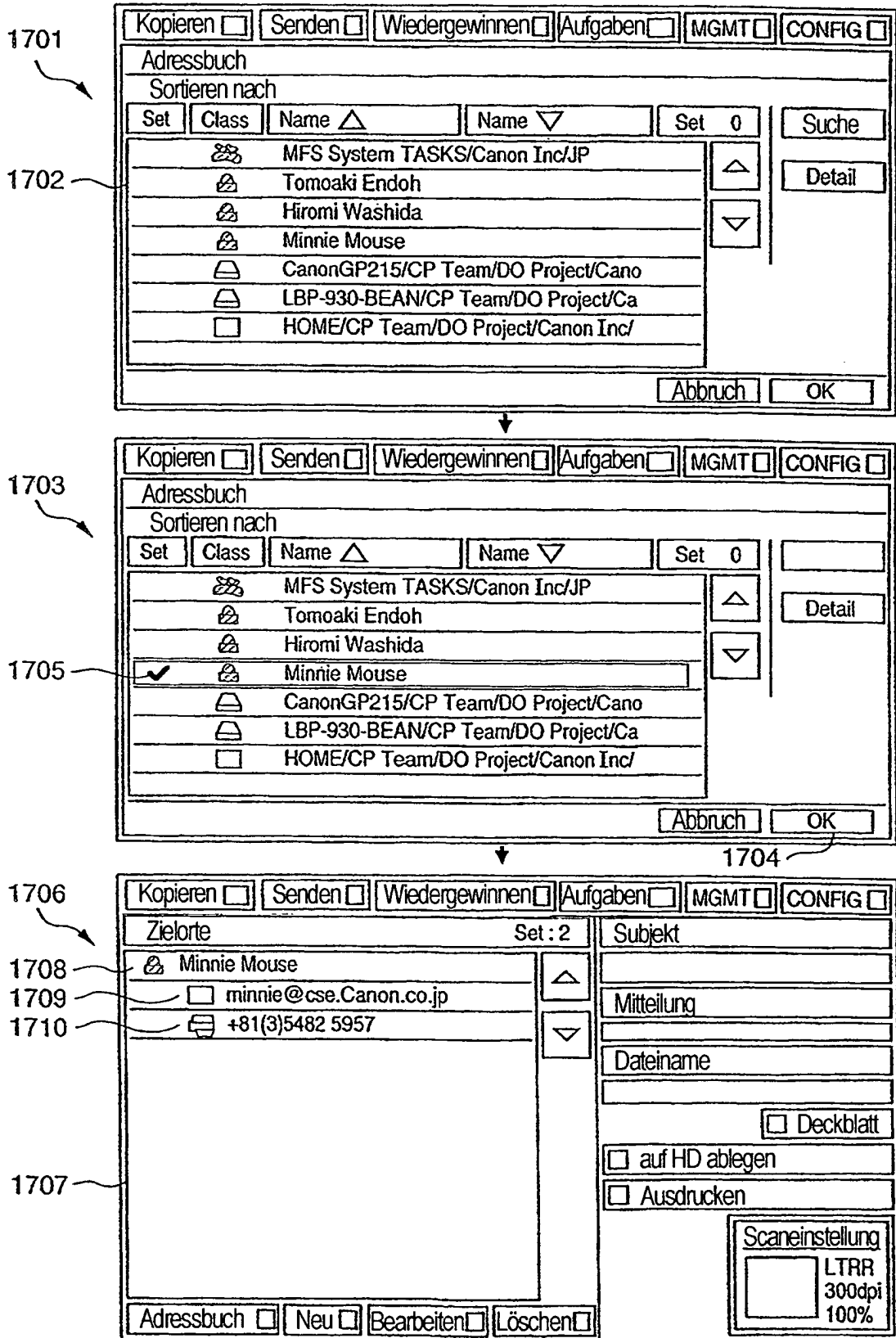


FIG. 18

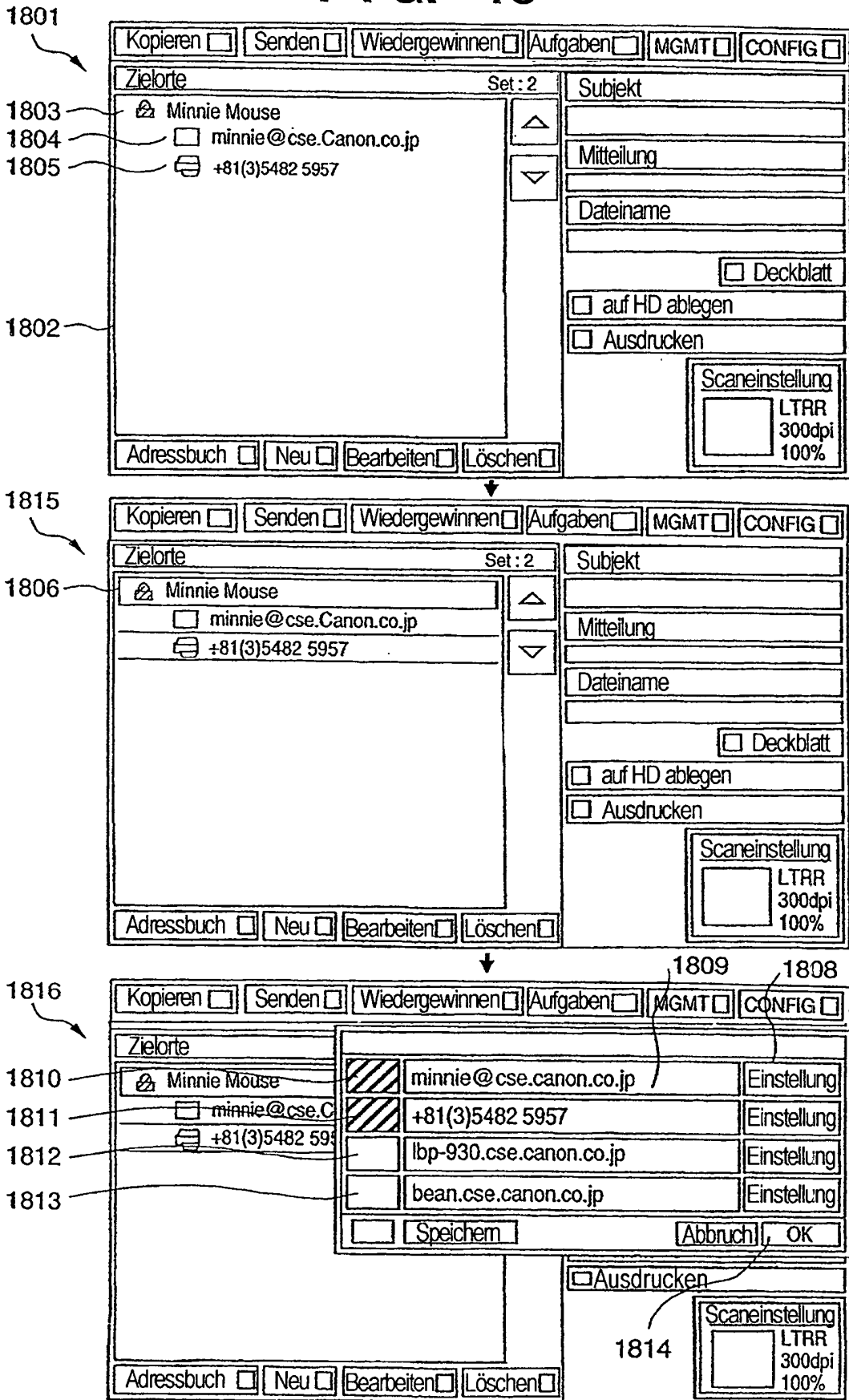


FIG. 19

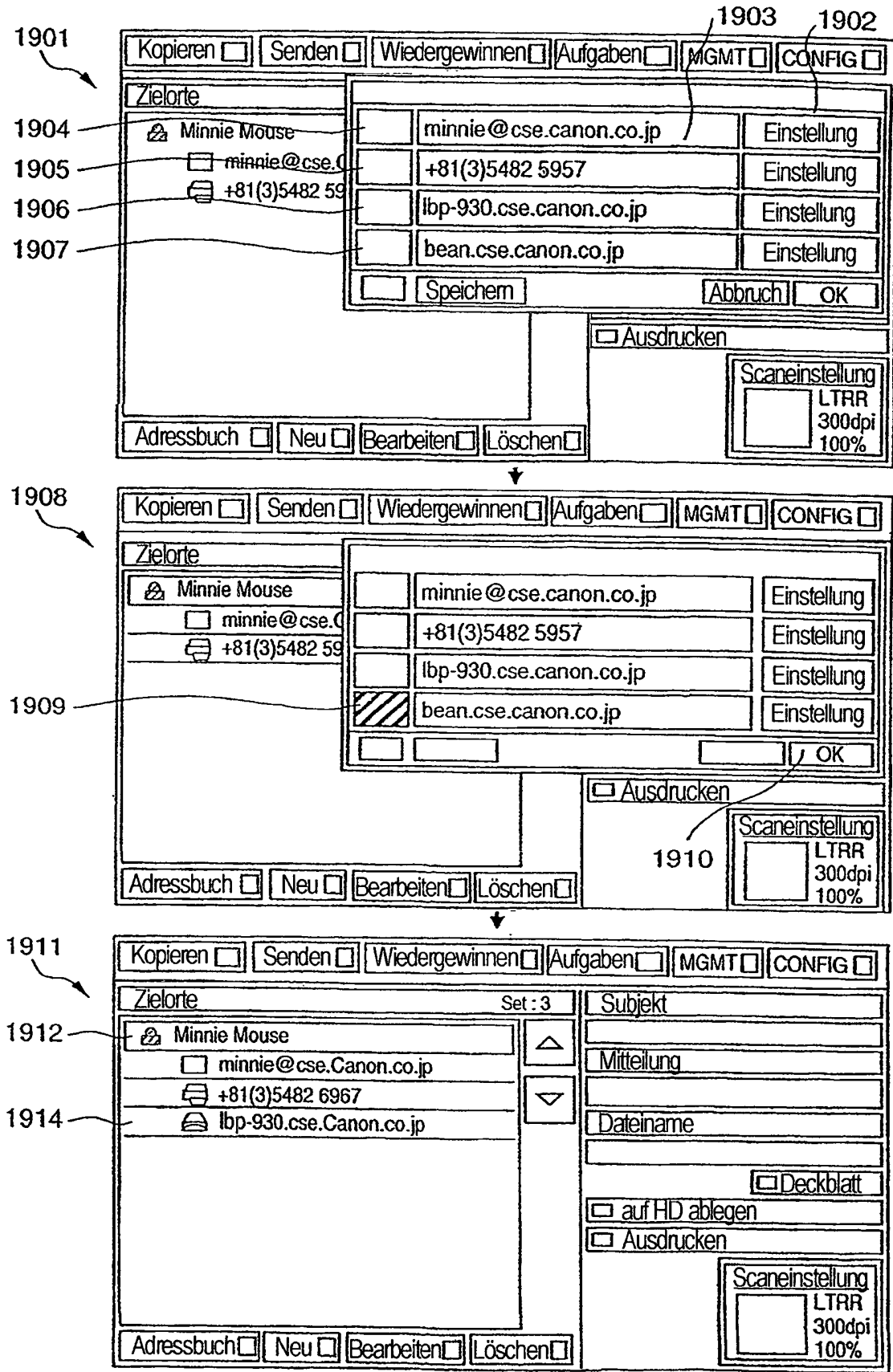


FIG. 20

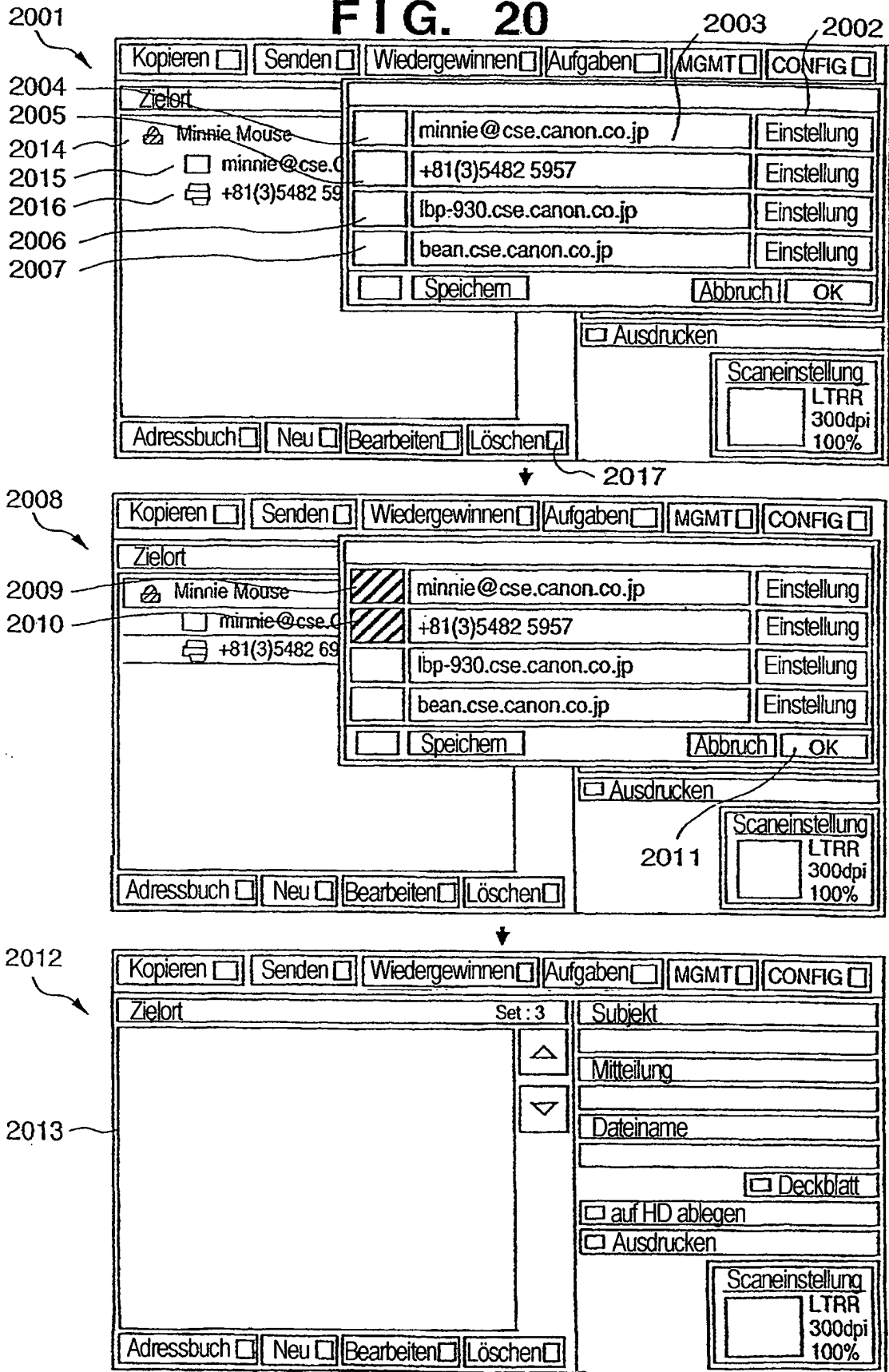
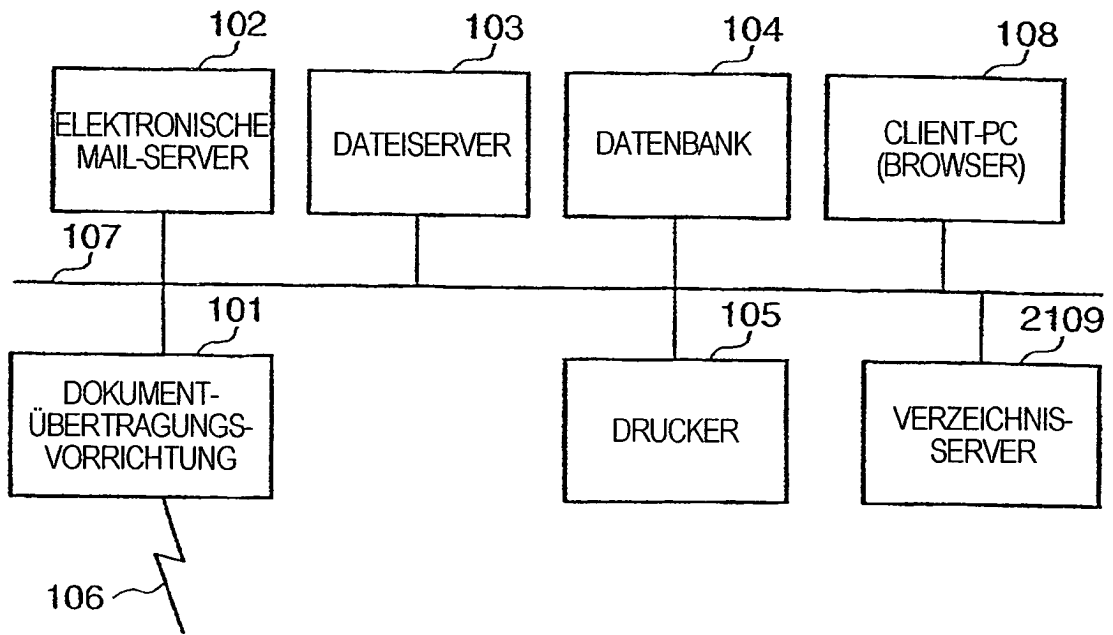


FIG. 21



## FIG. 22

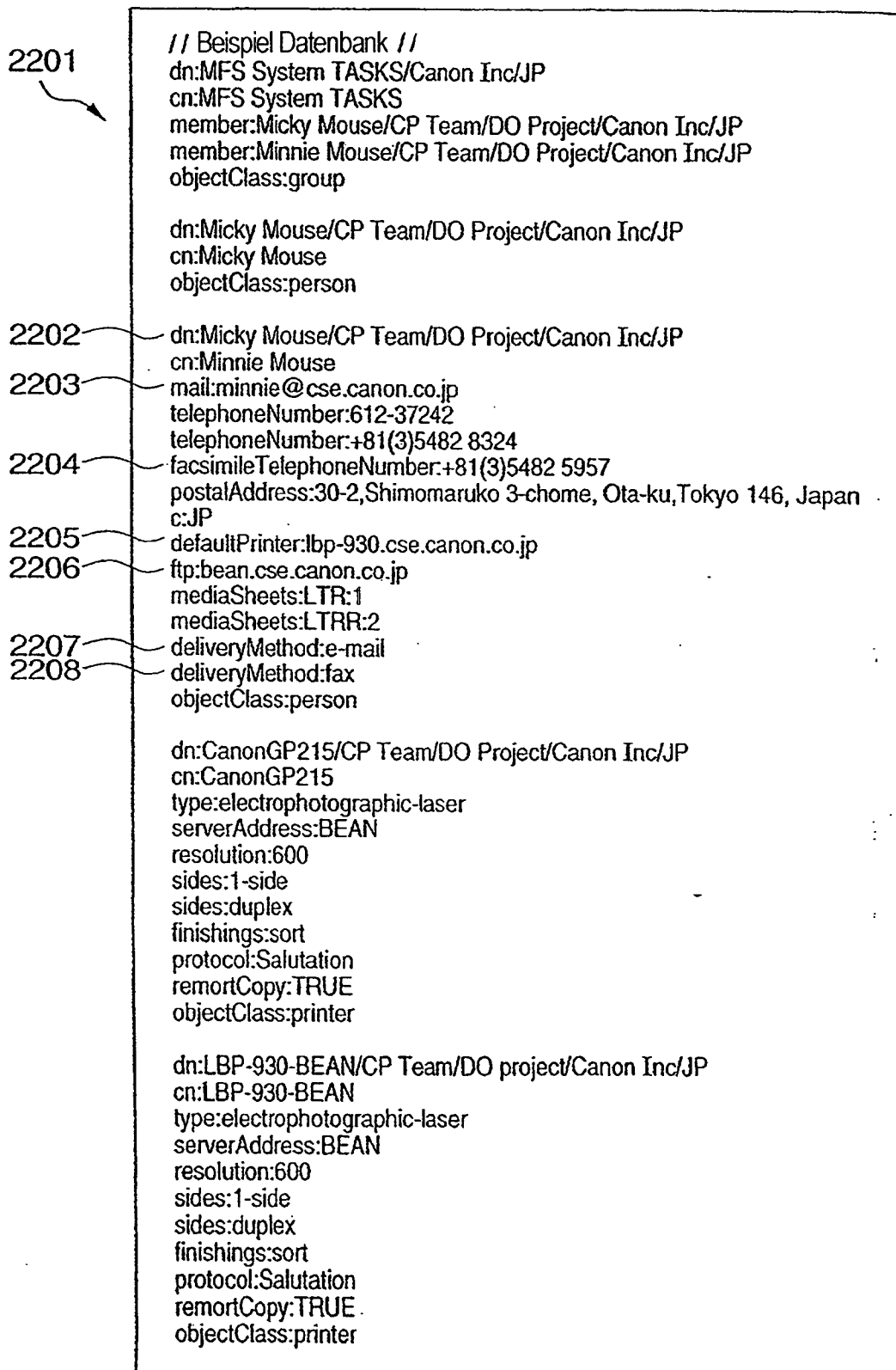
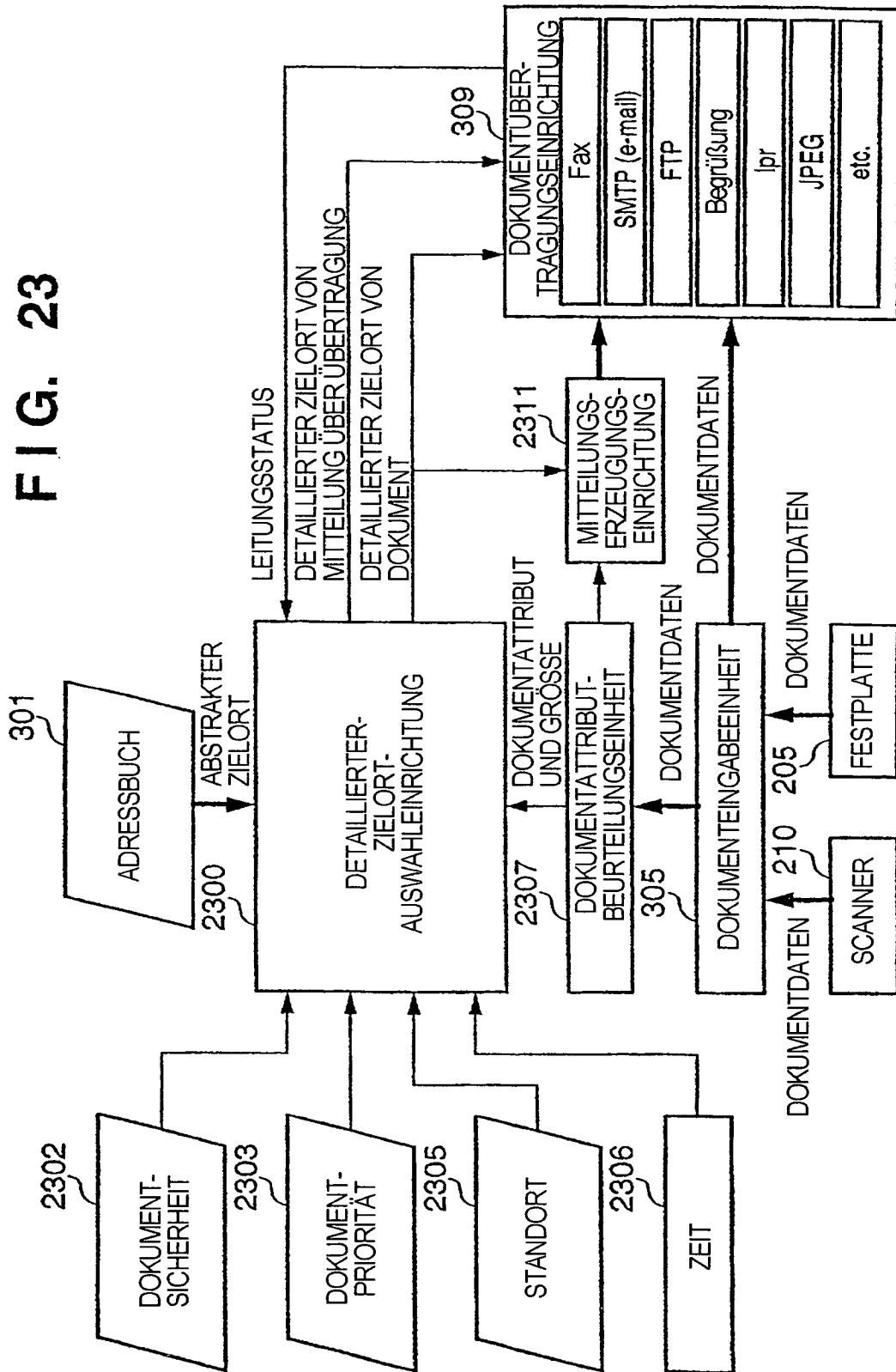


FIG. 23



## FIG. 24

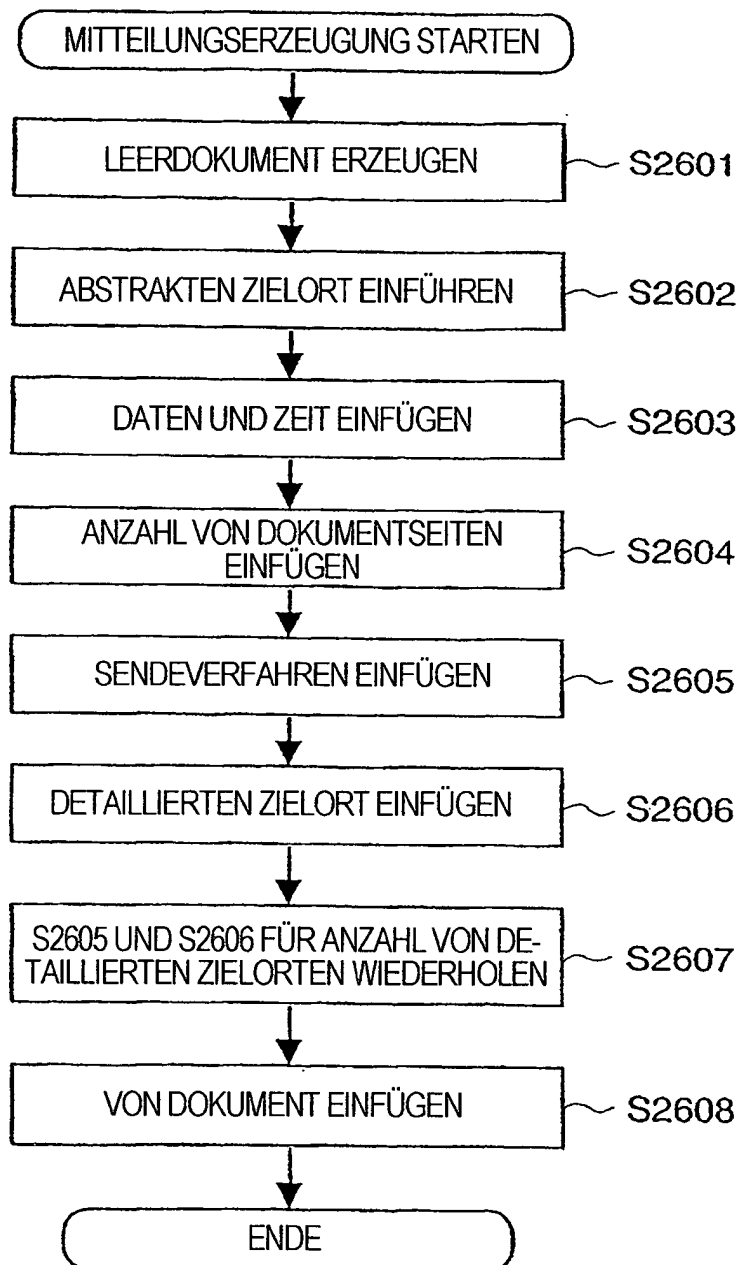




FIG. 25

BEDINGUNG	PASSWORT	MÖGLICHER WERT ODER FORMAT
SICHERHEIT	vertraulich	1,2,3,4,5 (5 IST MAXIMUM)
PRIORITÄT	dringend	1,2,3,4,5 (5 IST MAXIMUM)
STANDORT	ort	BEREICHSCODE
TAG	tag	so,mo,di,mi,do,fr,sa
DATUM	datum	tag/monat/jahr
ZEIT	zeit	stunde : minute
DOKUMENTATTRIBUT	dokument	farbe, schwarz/weiss
ANZAHL VON DOKUMENTSEITEN	dokumentseiten	INTEGRALWERT
DOKUMENTDATENGRÖSSE	dokumentGrösse	INTEGRALWERT IN KB-EINHEIT
ÜBERTRAGUNGSVERFAHREN	lieferVerfahren	email,fax,ftp,drucker
LEITUNGSSTATUS	medienZustände	OK, NG

**FIG. 26**



## FIG. 27

AN : MS. MINNIE MOUSE

35 SEITEN DOKUMENT WURDE GESENDET AN

lbp-930.cse.canon.co.jp DURCH REMOTE

DRUCKEN UM 14:43 2. AUG. 1997